

Bundesgesetzblatt¹²⁷⁷

Teil II

G 1998

2008

Ausgegeben zu Bonn am 17. November 2008

Nr. 31

Tag	Inhalt	Seite
12.11.2008	Verordnung zu dem Abkommen vom 21. November 2007 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Estland über den vorübergehenden Aufenthalt von Mitgliedern der Streitkräfte der Bundesrepublik Deutschland und der Streitkräfte der Republik Estland auf dem Gebiet des jeweils anderen Staats (Verordnung zum deutsch-estnischen Streitkräfteaufenthaltsabkommen)	1278
12.11.2008	Verordnung zu dem Abkommen vom 6. November 2007 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Österreich über den vorübergehenden Aufenthalt von Angehörigen der deutschen Bundeswehr und Angehörigen des österreichischen Bundesheeres auf dem Gebiet des jeweils anderen Staats (Verordnung zum deutsch-österreichischen Streitkräfteaufenthaltsabkommen)	1290
26. 9.2008	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Allgemeinen Abkommens über die Vorrechte und Befreiungen des Europarates, des Zusatzprotokolls sowie des Dritten und des Sechsten Protokolls zu diesem Abkommen	1295
26. 9.2008	Bekanntmachung über das Inkrafttreten des Protokolls über die Änderung des Abkommens über die Errichtung eines Internationalen Ausschusses für den Internationalen Suchdienst	1296
17.10.2008	Bekanntmachung über das Inkrafttreten des Übereinkommens Nr. 172 der Internationalen Arbeitsorganisation vom 25. Juni 1991 über die Arbeitsbedingungen in Hotels, Gaststätten und ähnlichen Betrieben	1297
17.10.2008	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des VN-Waffenübereinkommens, der Änderung von Artikel 1 des VN-Waffenübereinkommens und der Protokolle I bis V zum VN-Waffenübereinkommen	1298
17.10.2008	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Fakultativprotokolls zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes betreffend die Beteiligung von Kindern an bewaffneten Konflikten	1299

**Verordnung
zu dem Abkommen vom 21. November 2007
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Republik Estland
über den vorübergehenden Aufenthalt von Mitgliedern
der Streitkräfte der Bundesrepublik Deutschland
und der Streitkräfte der Republik Estland auf dem Gebiet des jeweils anderen Staats
(Verordnung zum deutsch-estnischen Streitkräfteaufenthaltsabkommen)**

Vom 12. November 2008

Auf Grund des Artikels 1 Abs. 1 des Streitkräfteaufenthaltsgesetzes vom 20. Juli 1995 (BGBl. 1995 II S. 554) und des Artikels 3 Abs. 1 Satz 1 des Gesetzes zum PfP-Truppenstatut vom 9. Juli 1998 (BGBl. 1998 II S. 1338) verordnet die Bundesregierung:

Artikel 1

Das in Tallinn am 21. November 2007 unterzeichnete Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Estland über den vorübergehenden Aufenthalt von Mitgliedern der Streitkräfte der Bundesrepublik Deutschland und der Streitkräfte der Republik Estland auf dem Gebiet des jeweils anderen Staats (deutsch-estnisches Streitkräfteaufenthaltsabkommen) wird hiermit in Kraft gesetzt. Das Abkommen wird nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

(1) Diese Verordnung tritt an dem Tag in Kraft, an dem das deutsch-estnische Streitkräfteaufenthaltsabkommen nach seinem Artikel 15 Abs. 1 in Kraft tritt.

(2) Diese Verordnung tritt an dem Tag außer Kraft, an dem das deutsch-estnische Streitkräfteaufenthaltsabkommen außer Kraft tritt.

(3) Der Tag des Inkrafttretens und der Tag des Außerkrafttretens sind im Bundesgesetzblatt bekannt zu geben.

Berlin, den 12. November 2008

Die Bundeskanzlerin
Dr. Angela Merkel

Der Bundesminister der Verteidigung
F. J. Jung

Der Bundesminister des Auswärtigen
Steinmeier

Abkommen

zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Republik Estland
über den vorübergehenden Aufenthalt von Mitgliedern
der Streitkräfte der Bundesrepublik Deutschland
und der Streitkräfte der Republik Estland
auf dem Gebiet des jeweils anderen Staats
(deutsch-estnisches Streitkräfteaufenthaltsabkommen)

Agreement

between the Government of the Federal Republic of Germany
and the Government of the Republic of Estonia
concerning Temporary Stays of Members of the
Armed Forces of the Federal Republic of Germany
and of the Defence Forces of the Republic of Estonia
on the Territory of the Other State
(German-Estonian Visiting Forces Agreement)

Saksamaa Liitvabariigi valitsuse
ja Eesti Vabariigi valitsuse vaheline
Saksamaa Liitvabariigi relvajõudude ja
Eesti Vabariigi kaitsejõudude liikmete teise
lepingupoole territooriumil ajutise viibimise
kokkulepe
(Saksamaa ja Eesti relvajõudude külastuste kokkulepe)

Die Regierung der
Bundesrepublik Deutschland

und

die Regierung der Republik Estland –

The Government of the
Federal Republic of Germany

and

the Government of
the Republic of Estonia –

Saksamaa Liitvabariigi valitsus

ja

Eesti Vabariigi valitsus,

im Hinblick auf das Abkommen zwischen den Parteien des Nordatlantikvertrags über die Rechtsstellung ihrer Truppen vom 19. Juni 1951 (im Folgenden als „NATO-Truppenstatut“ bezeichnet),

in dem Bestreben, ergänzende Regelungen über den vorübergehenden Aufenthalt von Mitgliedern der deutschen Streitkräfte in der Republik Estland und von Mitgliedern der estnischen Streitkräfte in der Bundesrepublik Deutschland zu treffen,

davon ausgehend, dass die Bestimmungen dieses Abkommens die Rechte und Verpflichtungen der Parteien aus völkerrechtlichen Vereinbarungen über internationale Gerichte einschließlich des Römischen Statuts über den Internationalen Strafgerichtshof unberührt lassen –

sind wie folgt übereingekommen:

having regard to the Agreement of 19 June 1951 between the Parties to the North Atlantic Treaty Regarding the Status of Their Forces (hereinafter referred to as “the NATO SOFA”),

desiring to establish supplementary rules for temporary stays of members of the German Armed Forces in the Republic of Estonia and members of the Estonian Defence Forces in the Federal Republic of Germany,

considering that under the provisions of the present Agreement, the rights and obligations of the Parties under international agreements establishing international tribunals, including the Rome Statute of the International Criminal Court, will remain unaffected –

have agreed as follows:

võttes arvesse 19. juunil 1951 alla kirjutatud Põhja-Atlandi lepingu osalisriikide vahelist relvajõudude staatust reguleerivat kokkulepet (edaspidi NATO SOFA),

soovides täiendavalt reguleerida Saksa relvajõudude liikmete ajutist viibimist Eesti Vabariigis ning Eesti kaitsejõudude liikmete ajutist viibimist Saksamaa Liitvabariigis,

arvestades, et kokkulepe ei mõjuta õigusi ega kohustusi, mis on kummalgi poolel tulenevalt rahvusvahelistest kokkulepetest, millega asutatakse rahvusvahelisi kohtuid, sealhulgas Rahvusvahelise Kriminaalkohtu Rooma statuudist,

on kokku leppinud järgmises.

Artikel 1**Gegenstand des Abkommens**

(1) Dieses Abkommen regelt die Ein- und Ausreise und den vorübergehenden Aufenthalt von Mitgliedern der Streitkräfte der Bundesrepublik Deutschland (Bundeswehr) und der Streitkräfte der Republik Estland einschließlich des zivilen Gefolges auf dem Gebiet des jeweils anderen Staats.

(2) Bei der Anwendung dieses Abkommens gelten die innerstaatlichen Rechtsvorschriften des Aufnahmestaats, soweit nicht dieses Abkommen etwas anderes bestimmt.

(3) Auf Fragen, die durch dieses Abkommen nicht geregelt sind, finden die Bestimmungen des NATO-Truppenstatuts Anwendung.

Artikel 2**Art, Umfang und Dauer des Aufenthalts**

(1) Aufenthalte im Sinne dieses Abkommens werden durchgeführt für Übungen, Ausbildung von Einheiten und Durchreise sowie für die Durchführung humanitärer Aktionen und Such- und Rettungsaktionen unter Verantwortung der zuständigen Behörden des Aufnahmestaats mit einem Umfang von bis zu 3 000 Mitgliedern der Streitkräfte des Entsendestaats und einer Aufenthaltsdauer, die in der Regel 30 Tage nicht überschreitet; für Mitglieder der Streitkräfte in Verbindungs- und Beratungsfunktionen sowie zum Zweck der Ausbildung werden Aufenthalte von bis zu fünf Jahren mit der Möglichkeit der Verlängerung vereinbart.

(2) Einzelheiten zu Art, Umfang und Dauer solcher Aufenthalte werden zwischen den zuständigen Behörden vereinbart.

Artikel 3**Bedingungen für Einreise, Ausreise und Aufenthalt**

Soweit in diesem Abkommen nichts anderes geregelt ist, richtet sich die Ein- und Ausreise und der vorübergehende Aufenthalt von Mitgliedern der Streitkräfte des Entsendestaats einschließlich des zivilen Gefolges nach dem NATO-Truppenstatut.

Artikel 4**Öffentliche Sicherheit und Ordnung**

Wird die öffentliche Sicherheit oder Ordnung des Aufnahmestaats durch ein Mitglied der Streitkräfte des Entsendestaats gefährdet, so kann das Verteidigungsministerium des Aufnahmestaats die unverzügliche Entfernung dieses Mitglieds aus dem Hoheitsgebiet des Aufnahmestaats verlangen. Die Behörden des Entsendestaats kommen solchen Entfernungsersuchen nach.

Article 1**Purpose of the Agreement**

(1) The present Agreement regulates the entry, exit and temporary stay of members of the Armed Forces of the Federal Republic of Germany (Bundeswehr) and the Defence Forces of the Republic of Estonia, including their civilian components, in the territory of the other State.

(2) Application of the present Agreement shall be subject to the national law of the Receiving State unless otherwise provided in this Agreement.

(3) Any matters not regulated by the present Agreement shall be subject to the provisions of the NATO SOFA.

Article 2**Type, Scope and Duration of Stays**

(1) Stays under this Agreement will serve the purpose of exercises, training of units and transit as well as carrying out humanitarian relief actions and search and rescue operations under the responsibility of the competent authorities of the Receiving State with up to 3,000 members of the armed forces of the Sending State for a duration of stay which shall as a rule not exceed 30 days; for members of the armed forces performing liaison and advisory functions and for training purposes, stays of up to five years' duration with an option for extension will be agreed.

(2) Details concerning the type, scope and duration of these stays will be agreed between the competent authorities.

Article 3**Terms of Entry, Exit and Stay**

Unless otherwise provided in this Agreement, the entry, exit and temporary stay of members of the armed forces of the Sending State, including their civilian component, shall be governed by the NATO SOFA.

Article 4**Public Security and Order**

Should the public security and order of the Receiving State be threatened by a member of the Sending State's armed forces, the Ministry of Defence of the Receiving State may demand the immediate removal of that member from the territory of the Receiving State. The Sending State's authorities shall comply with such demands for removal.

Artikkel 1**Kokkuleppe eesmärk**

(1) Kokkuleppega reguleeritakse Saksa Liitvabariigi relvajõudude (Bundeswehr) ja Eesti Vabariigi kaitsejõudude liikmete, sealhulgas nende tsiviilkoosseisu liikmete sisenemist teise lepingupoole territooriumile, nende lahkumist seal ja nende ajutist viibimist seal.

(2) Kokkulepet kohaldatakse vastuvõtva riigi õiguse järgi, kui kokkuleppe ei ole ette nähtud teisiti.

(3) Kõigi kokkuleppega reguleerimata küsimuste suhtes kohaldatakse NATO SOFA sätteid.

Artikkel 2**Külastuste otstarve ja kestus ning külastajate arv**

(1) Kokkuleppe alusel tehakse külastusi õppuste, üksuste väljaõppe ja transiidi eesmärgil, samuti humanitaarabi- ning ot-singu- ja päästeoperatsioonide läbiviimiseks vastuvõtva riigi pädevate asutuste juhtimisel, kusjuures ühe külastuse ajal, mis üldjuhul ei kesta üle 30 päeva, viibib vastuvõtva riigi territooriumil kuni 3 000 saatva riigi relvajõudude liiget; nõuande- ja sideülesannetega relvajõudude liikmete puhul ning väljaõppe korral lepatakse kokku kuni viieaastastes külastustes, mida võib pikendada.

(2) Pädevad asutused lepivad kokku külastuste otstarbe ja kestuse ning külastajate arvu.

Artikkel 3**Riiki sisenemise, riigist lahkumise ja riigis viibimise tingimused**

Saatva riigi relvajõudude ja nende tsiviilkoosseisu liikmete sisenemise suhtes vastuvõtva riigi territooriumile ning samuti seal lahkumise ja seal ajutise viibimise suhtes kohaldatakse NATO SOFAt, kui käesolevas kokkuleppes ei ole ette nähtud teisiti.

Artikkel 4**Julgeolek ja avalik kord**

Kui saatva riigi relvajõudude liige ohustab vastuvõtva riigi julgeolekut ja avalikku korda, võib vastuvõtva riigi kaitseministeerium nõuda selle relvajõudude liikme viivitamatut eemaldamist vastuvõtva riigi territooriumilt. Saatva riigi võimud on kohustatud eemaldamisnõude täitma.

Artikel 5**Gesundheitswesen**

(1) Der Entsendestaat verpflichtet sich zur Beachtung der internationalen Gesundheitsvorschriften und der Gesundheitsvorschriften des Aufnahmestaats. Bei der Einreise kann die Vorlage eines von den Behörden des Entsendestaats ausgestellten amtlichen Gesundheitszeugnisses verlangt werden, aus dem hervorgeht, dass das einreisende Mitglied der Streitkräfte nicht an übertragbaren Krankheiten leidet. Die zuständigen militärischen Behörden des Aufnahmestaats unterrichten die zuständigen militärischen Behörden des Entsendestaats spätestens fünfzehn Tage vor der geplanten Einreise über entsprechende Erfordernisse.

(2) Die zuständigen Behörden der Streitkräfte der beiden Staaten sorgen für die gegenseitige Erleichterung des Informationsaustausches nach Absatz 1.

(3) Zur Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten bei Menschen, Tieren und Pflanzen sowie zur Bekämpfung von Pflanzenschädlingen im Aufnahmestaat gelten die Rechtsvorschriften des Aufnahmestaats. Seuchenrechtliche, tierseuchenrechtliche und lebensmittelrechtliche Maßnahmen bezüglich der Fleisch- und Geflügelfleischprodukte sowie hygienerechtliche Maßnahmen werden von den zuständigen Stellen des Aufnahmestaats in Übereinstimmung mit internationalen Vereinbarungen getroffen, an die beide Staaten gebunden sind.

Artikel 6**Strafgerichtsbarkeit und Zwangsmaßnahmen**

(1) Soweit dem Aufnahmestaat das Recht auf Ausübung der Strafgerichtsbarkeit gegenüber Mitgliedern der Streitkräfte des Entsendestaats und ihres zivilen Gefolges zusteht, wird die zuständige Behörde des Aufnahmestaats von der Ausübung dieser Rechtspflege absehen, es sei denn, dass wesentliche Belange der Rechtspflege des Aufnahmestaats die Ausübung seiner Gerichtsbarkeit erfordern.

(2) Wesentliche Belange der Rechtspflege können die Ausübung der Strafgerichtsbarkeit insbesondere in den folgenden Fällen erfordern:

- a) strafbare Handlungen von erheblicher Bedeutung gegen die Sicherheitsinteressen des Aufnahmestaats,
- b) strafbare Handlungen, durch die der Tod eines Menschen verursacht wird, sowie Raub und Vergewaltigung, soweit sich diese nicht gegen ein Mitglied der Streitkräfte des Entsendestaats richten,
- c) die Vorbereitung, der Versuch solcher strafbarer Handlungen und die Teilnahme an diesen.

(3) Wird von der Ausübung der Strafgerichtsbarkeit abgesehen, so entfernt der

Article 5**Public Health**

(1) The Sending State undertakes to observe international and the Receiving State's national health regulations. Members of its armed forces may upon entry into the Receiving State be requested to present an official health certificate issued by the authorities of the Sending State, confirming that they do not suffer from communicable diseases. The competent military authorities of the Receiving State shall notify the competent military authorities of the Sending State of any existing requirements to that effect no later than fifteen days prior to the scheduled date of entry.

(2) The competent military authorities of the two States shall ensure that information exchange pursuant to paragraph 1 above is mutually facilitated.

(3) As regards the prevention and control of communicable diseases in humans, animals and plants as well as the control of plant pests in the Receiving State, the relevant national legislation of the Receiving State shall apply. The competent authorities of the Receiving State shall take measures under epidemics control, epizootic disease control and food and drug laws in respect of meat and poultry products as well as measures pursuant to sanitary control laws in accordance with international agreements binding on both States.

Article 6**Criminal Jurisdiction and Coercive Measures**

(1) Insofar as the Receiving State has the right to exercise criminal jurisdiction over members of the armed forces of the Sending State and their civilian component, the competent authority of the Receiving State shall waive this right unless essential interests of the Receiving State's administration of justice make such exercise of jurisdiction imperative.

(2) Essential interests of administration of justice may make the exercise of criminal jurisdiction imperative in particular in the following cases:

- a) criminal offences of significant importance detrimental to the security interests of the Receiving State,
- b) offences causing the death of a human being, as well as robbery and rape, except where such offences are directed against a member of the armed forces of the Sending State,
- c) the preparation of, attempt to commit and participation in such offences.

(3) If the exercise of criminal jurisdiction is waived, the Sending State shall, at the

Artikkel 5**Tervishoid**

(1) Saatev riik kohustub järgima rahvusvahelisi ja vastuvõtva riigi tervishoiualaseid õigusakte. Tema relvajõudude liikmelt võib vastuvõtva riigi territooriumile sisenemisel nõuda tema ametiasutuse väljastatud ametlikku tervisetõendit selle kohta, et tõendi omanik ei põe nakkushaigusi. Vastuvõtva riigi pädevad sõjaväevõimud teatavad saatva riigi pädevatele sõjaväevõimudele kõigist sellekohastest nõuetest hiljemalt 15 päeva enne saatva riigi relvajõudude liikmete kavandatud sisenemist vastuvõtva riigi territooriumile.

(2) Kummagi riigi pädevad sõjaväevõimud hõlbustavad lõike 1 alusel toimuvat teabevahetust.

(3) Vastuvõtvas riigis kohaldatakse inimete, loomade ja taimede nakkushaiguste ennetamise ja tõrje ning taimekahjurite tõrje suhtes vastuvõtva riigi õigusakte. Vastuvõtva riigi pädevad asutused võtavad taudide tõrjet ning toitu ja ravimeid käsitlevatest õigusaktidest tulenevaid meetmeid liha- ja linnukasvatussaaduste kohta ning sanitaarkontrolli meetmeid, lähtudes lepingupooltele kehtivatest rahvusvahelistest lepingutest.

Artikkel 6**Kriminaaljurisdiktsioon ja sunnimeetmed**

(1) Kui vastuvõtval riigil on õigus teostada oma kriminaaljurisdiktsiooni saatva riigi relvajõudude ja nende tsiviilkoosseisu liikmete üle, loobub ta selle teostamisest, välja arvatud juhul, kui see on oluline vastuvõtva riigi õigusemõistmise jaoks.

(2) Kriminaaljurisdiktsiooni teostamine võib oluline olla eelkõige järgmiste kuritegude puhul:

- a) vastuvõtva riigi julgeolekuhuvisid mõjutavad riskid kuriteod;
- b) inimese surmaga lõppenud kuriteod ning röövimine ja vägistamine, välja arvatud juhul, kui need on toime pandud saatva riigi relvajõudude liikme vastu;
- c) nimetatud kuritegude ettevalmistamine, nende toimepanemise katse ja nendes osalemine.

(3) Kui vastuvõttev riik loobub oma kriminaaljurisdiktsiooni teostamast, toimetab

Entsendestaat den Tatverdächtigen auf Ersuchen des Aufnahmestaats unverzüglich aus dem Gebiet des Aufnahmestaats und unterbreitet den Fall seinen zuständigen Behörden zur Entscheidung über die Einleitung eines Strafverfahrens.

(4) Die Gerichte und Behörden des Entsendestaats üben ihre Gerichtsbarkeit nicht im Aufnahmestaat aus.

(5) Die zuständigen Gerichte und Behörden der beiden Staaten leisten einander im Rahmen ihres innerstaatlichen Rechts sowie der Verpflichtungen aus völkerrechtlichen Verträgen Rechtshilfe bei Strafverfahren. Sieht der Aufnahmestaat nicht von der Ausübung der Strafgerichtsbarkeit ab, so wirkt der Entsendestaat im Rahmen seiner Rechtsordnung darauf hin, dass sich Mitglieder seiner Streitkräfte, die verdächtigt werden, während des Aufenthalts im Aufnahmestaat eine Straftat begangen zu haben, den Gerichten und Behörden des Aufnahmestaats stellen, soweit sie dazu nach dem Recht des Aufnahmestaats verpflichtet sind.

(6) Die Gerichte und Behörden des Aufnahmestaats sind im Rahmen ihrer Zuständigkeiten und Befugnisse berechtigt, Zwangsmaßnahmen gegenüber Mitgliedern der Streitkräfte des Entsendestaats während ihres Aufenthalts im Aufnahmestaat anzuordnen und durchzuführen.

(7) Wird ein Mitglied der Streitkräfte des Entsendestaats durch Behörden des Aufnahmestaats festgenommen oder werden andere Zwangsmaßnahmen angewendet, die den Entzug der Freiheit zur Folge haben, so unterrichtet die zuständige Behörde des Aufnahmestaats unverzüglich die diplomatische Vertretung des Entsendestaats im Aufnahmestaat. Dabei wird mitgeteilt, welches Gericht oder welche Behörde für das weitere Verfahren zuständig ist.

(8) Die Absätze 1 bis 7 finden auch Anwendung, wenn Mitglieder der Streitkräfte des Entsendestaats sich im Gebiet des Aufnahmestaats zu anderen dienstlichen Zwecken als den in Artikel 2 Absatz 1 genannten aufhalten.

Artikel 7

Telekommunikation

(1) Für die Inanspruchnahme von öffentlich angebotenen Telekommunikationsdienstleistungen im Aufnahmestaat gelten neben den allgemeinen Vorschriften des Aufnahmestaats die jeweiligen Geschäftsbedingungen des Dienstleistungserbringers; dies gilt insbesondere für die Art und Weise der Berechnung der Entgelte, der Rechnungserstellung und der Begleichung der Rechnungen.

(2) Die Mitglieder der Streitkräfte des Entsendestaats können, soweit dies zur Erreichung des Aufenthaltswerts erforderlich ist, vorbehaltlich der Zustimmung der zuständigen Behörden des Aufnahmestaats

request of the Receiving State, remove the suspect from the territory of the Receiving State without delay and submit the case to its competent authorities for a decision on the institution of criminal proceedings.

(4) The courts and authorities of the Sending State shall not exercise their criminal jurisdiction in the Receiving State.

(5) The competent courts and authorities of the two States shall, within the limits imposed by their respective national law and obligations under international agreements, render each other legal assistance in criminal proceedings. If the Receiving State does not waive the exercise of criminal jurisdiction, the Sending State shall use its influence, to the extent that its legal system permits, to induce members of its armed forces suspected of having committed a criminal offence while staying in the Receiving State, to turn themselves in to the courts and authorities of the Receiving State, insofar as the law of the Receiving State obliges them to do so.

(6) The courts and authorities of the Receiving State shall have the right, within the limits of their jurisdiction and competence, to order and carry out coercive measures against members of the armed forces of the Sending State during their stay in the Receiving State.

(7) When a member of the armed forces of the Sending State has been arrested by the authorities of the Receiving State or other coercive measures are taken resulting in detention, the competent authority of the Receiving State shall notify the Sending State's diplomatic mission in the Receiving State without delay. This notification shall state which court or authority has jurisdiction over the further proceedings.

(8) Paragraphs 1 to 7 above shall also apply in cases where members of the armed forces of the Sending State are staying in the territory of the Receiving State for official reasons other than those stated in Article 2, paragraph 1.

Article 7

Telecommunications

(1) The use of publicly offered telecommunications services in the Receiving State shall be subject both to the general regulations of the Receiving State and the respective terms of business of the provider of the services; this applies in particular to the way in which charges are calculated and accounts rendered and settled.

(2) Subject to the approval of the competent authorities of the Receiving State, members of the armed forces of the Sending State may, insofar as this is necessary to achieve the purpose of their stay, set up

saatev riik kurjategija vastuvõtva riigi nõudel viivitamatult vastuvõtva riigi territooriumilt ära ning annab asja üle oma pädevatele asutustele kriminaalmenetluse alustamiseks otsustamiseks.

(4) Saatva riigi kohtud ja ametiasutused ei teosta oma kriminaaljurisdiktsiooni vastuvõtva riigi territooriumil.

(5) Poolte pädevad kohtud ja ametiasutused annavad kriminaalmenetluses üksteisele õigusabi oma riigi õigusaktidega ettenähtud ulatuses ja rahvusvahelistest lepingutest tulenevate kohustuste piires. Kui vastuvõttev riik ei loobu kriminaaljurisdiktsiooni teostamisest, mõjutab saatev riik oma relvajõudude neid liikmeid, keda kahtlustatakse kuriteo toimepanemises vastuvõtvas riigis viibimise ajal, ilmuma vastuvõtva riigi kohtutesse ja ametiasutustesse, kui nad on vastuvõtva riigi õigusaktide järgi selleks kohustatud ja saatva riigi õigussüsteem seda lubab.

(6) Vastuvõtva riigi kohtutel ja ametiasutustel on oma jurisdiktsiooni ja pädevuse piires õigus määrata ja rakendada saatva riigi relvajõudude liikmete vastu sunnimeetmeid nende viibimise ajal vastuvõtvas riigis.

(7) Kui vastuvõtva riigi ametiasutused on vahistanud saatva riigi relvajõudude liikme või rakendanud tema suhtes muid, kinnipidamisega lõppenud sunnimeetmeid, teatab vastuvõtva riigi pädev asutus sellest viivitamatult saatva riigi diplomaatilisele esindusele. Teates tuleb nimetada asja edasi menetlev kohus või ametiasutus.

(8) Lõikeid 1–7 kohaldatakse ka juhul, kui saatva riigi relvajõudude liikmed viibivad vastuvõtva riigi territooriumil muudel ametikohustuste täitmisel, kui on nimetatud artikli 2 lõikes 1.

Artikkel 7

Side

(1) Vastuvõtva riigi avalike sideteenuste kasutamist reguleerivad nii vastuvõtva riigi üldised eeskirjad kui ka teenuste pakkuja te tingimused; see kehtib eelkõige tasude arvutamise ning arveldamise kohta.

(2) Saatva riigi relvajõudude liikmed viibivad vastuvõtva riigi pädevate asutuste loal paigaldada ja kasutada vastuvõtvas riigis viibimise eesmärkide saavutamiseks ajutiselt sideseadmeid, sealhulgas raadiosüs-

staats vorübergehend Telekommunikationsanlagen einschließlich Funkanlagen errichten und betreiben. Die Nutzung von Funkfrequenzen muss mit der zuständigen Behörde des Aufnahmestaats abgestimmt werden.

(3) Funkanlagen sowie Telekommunikationsendeinrichtungen der Streitkräfte des Entsendestaats, die im Gebiet des Aufnahmestaats betrieben oder an Anschlüsse oder Übertragungswege der öffentlichen Telekommunikationsnetze angeschlossen werden sollen, müssen die grundlegenden technischen Anforderungen erfüllen, die nach der Rechtsordnung des Aufnahmestaats für Funkanlagen oder Telekommunikationsendeinrichtungen allgemein gelten. Die Erfüllung dieser Anforderungen muss in einem Konformitätsbewertungsverfahren nachgewiesen und die Einrichtungen müssen entsprechend gekennzeichnet sein.

(4) Die Mitglieder der Streitkräfte des Entsendestaats benutzen im Aufnahmestaat nur Funkfrequenzen, die ihnen von den zuständigen Behörden des Aufnahmestaats zugeteilt sind. Aufgrund der notwendigen nationalen und internationalen Koordinierung der Nutzung von Funkfrequenzen ist der entsprechende Antrag auf Zuteilung von Funkfrequenzen spätestens 60 Tage vor der geplanten Inanspruchnahme zu stellen. Am Ende des Aufenthalts gehen die Funkfrequenzen an die zuständigen Behörden des Aufnahmestaats zurück.

(5) Die Mitglieder der Streitkräfte des Entsendestaats treffen alle erforderlichen Maßnahmen, um Störungen der Telekommunikationsnetze im Aufnahmestaat durch ihre Telekommunikations- oder anderen elektrischen Anlagen zu vermeiden. Versuchen Funkstellen der Streitkräfte des Entsendestaats schädliche Funkstörungen bei Funkstellen außerhalb des Aufnahmestaats oder werden sie von solchen Funkstellen in schädlicher Weise gestört, so verfahren die zuständigen Behörden des Aufnahmestaats nach den Bestimmungen der jeweils gültigen Konstitution und Konvention der Internationalen Fernmeldeunion sowie der Vollzugsordnung für den Funkdienst. Die zuständigen Behörden des Aufnahmestaats treffen im Rahmen der geltenden Vorschriften alle erforderlichen Maßnahmen, um Störungen der Telekommunikationseinrichtungen der Streitkräfte des Entsendestaats durch Telekommunikations- oder andere elektrische Anlagen des Aufnahmestaats zu vermeiden. Im Fall von elektromagnetischen Störungen werden die innerstaatlichen Rechtsvorschriften über elektromagnetische Verträglichkeit von Geräten angewendet. Ergibt sich hieraus die Notwendigkeit einer Außerbetriebnahme der Störquelle, muss diese durch die Streitkräfte des Entsendestaats unverzüglich vorgenommen werden.

and operate telecommunications facilities, including radio systems, on a temporary basis. The use of radio frequencies must be co-ordinated with the competent authority of the Receiving State.

(3) Radio systems and telecommunications terminal equipment of the Sending State's armed forces that are to be operated in the territory of the Receiving State or hooked up to connections or transmission lines of the public telecommunications networks shall meet the basic technical requirements generally applicable to radio systems and telecommunications terminal equipment under the law of the Receiving State. Compliance with these requirements shall be proven in a conformity assessment procedure and markings to that effect shall be affixed to the equipment.

(4) Members of the armed forces of the Sending State, while staying in the Receiving State, shall only use radio frequencies which they have been assigned by the competent authorities of the Receiving State. Because of the need for national and international co-ordination of the use of radio frequencies, the relevant request for radio frequency assignment shall be filed no later than 60 days prior to the scheduled beginning of use. At the end of the stay, the radio frequencies shall be returned to the competent authorities of the Receiving State.

(5) The members of the armed forces of the Sending State shall take all necessary measures to avoid interference to the Receiving State's telecommunications networks by their own telecommunications or other electrical installations. Where radio stations of the armed forces of the Sending State cause harmful radio interference with radio stations located outside the Receiving State or suffer harmful interference from such stations, the competent authorities of the Receiving State shall act in accordance with the provisions of the Constitution and Convention of the International Telecommunication Union, as amended, and the Radio Regulations. The competent authorities of the Receiving State shall take all necessary measures, to the extent authorised by existing regulations, to avoid interference to telecommunications facilities of the Sending State's armed forces by telecommunications or other electrical installations of the Receiving State. In the event of electromagnetic interference, the national provisions concerning electromagnetic compatibility of equipment shall apply. If this results in the need to take the source of interference out of operation, the armed forces of the Sending State shall do so without delay.

teeme. Raadiosageduste kasutamine tuleb kooskõlastada vastuvõtva riigi pädeva asutusega.

(3) Saatva riigi relvajõudude raadioseadmed ja sidevõrgu lõppseadmed, mis paigaldatakse või mida kasutatakse vastuvõtva riigi territooriumil olevate sidevõrkude juurdepääsukohtades või liinidel, peavad vastama tehnilistele üldnõuetele, mis on sätestatud vastuvõtva riigi õigusaktides raadioseadmete ja sidevõrgu lõppseadmete kohta. Nendele nõuetele vastavust tuleb tõendada vastavuse hindamise menetluse teel ning seadmed tuleb asjakohaselt tähistada.

(4) Saatva riigi relvajõudude liikmed kasutavad vastuvõttas riigis viibimise ajal üksnes vastuvõtva riigi pädevate asutuste poolt neile eraldatud raadiosagedusi. Kuna raadiosagedusi on vaja kooskõlastada nii riigi kui ka rahvusvahelisel tasandil, tuleb asjakohane taotlus esitada hiljemalt 60 päeva enne sageduse kasutamise taotletavat algust. Pärast relvajõudude lahkumist läheb neile eraldatud raadiosageduste kasutamise õigus tagasi vastuvõtva riigi pädevatele asutustele.

(5) Saatva riigi relvajõudude liikmed võtavad tarvitusele kõik abinõud, et nende side- või muud elektriseadmed ei häiriks vastuvõtva riigi sidevõrkude talitlust. Kui saatva riigi relvajõudude raadiojaamad oluliselt häirivad väljaspool vastuvõttas riiki asuvate raadiojaamade tööd või kui viimased oluliselt häirivad saatva riigi relvajõudude raadiojaamade tööd, võtab vastuvõttev riik meetmeid kooskõlas Rahvusvahelise Telekommunikatsiooni Liidu põhikirja ja muudetud konventsiooniga ning oma raadioside eeskirjadega. Vastuvõtva riigi pädevad asutused võtavad oma riigi eeskirjade piires tarvitusele kõik abinõud, et vastuvõtva riigi sidevahendid või muud elektriseadmed ei häiriks saatva riigi relvajõudude sideseadmete talitlust vastuvõttas riigis. Elektromagnetiliste häirete korral kohaldatakse vastuvõtva riigi seadmete elektromagnetilist ühilduvust käsitlevaid õigusakte. Kui nende järgi tuleb häireid põhjustava seadme kasutamine lõpetada, teevad saatva riigi relvajõud seda viivitamatult.

Artikel 8**Umweltschutz**

(1) Der Entsendestaat erkennt und anerkennt die Bedeutung des Umweltschutzes bei Tätigkeiten der Mitglieder seiner Streitkräfte im Aufnahmestaat. Die Mitglieder der Streitkräfte des Entsendestaats halten die Rechtsvorschriften des Aufnahmestaats zum Schutz der Umwelt ein.

(2) Die zuständigen Behörden beider Staaten arbeiten in allen Fragen des Umweltschutzes, insbesondere bei der Vorbereitung von Übungen, eng zusammen.

(3) Auch über die Einhaltung der Rechtsvorschriften des Aufnahmestaats hinaus sind Umweltbeeinträchtigungen zu vermeiden und bei unvermeidbaren Umweltbeeinträchtigungen angemessene Maßnahmen zum Umweltschutz zu treffen.

(4) Für den Transport von Waffen, schwerem Gerät oder Gefahrgut wird dem Schienen- und dem Wasserweg Vorrang eingeräumt. Die Transportwege werden zwischen den Verteidigungsministerien in Abstimmung mit den zuständigen Behörden des Aufnahmestaats vereinbart.

(5) Die Mitglieder der Streitkräfte des Entsendestaats werden für den Betrieb ihrer Luft-, Wasser- und Landfahrzeuge im Aufnahmestaat, soweit dies mit den technischen Erfordernissen dieser Fahrzeuge vereinbar ist, nur Treibstoffe, Schmierstoffe und Zusatzstoffe verwenden, die schadstoffarm nach den Vorschriften des Aufnahmestaats sind. Bei Personenkraftfahrzeugen und Nutzfahrzeugen werden die Vorschriften des Aufnahmestaats über die Begrenzung von Lärm- und Abgasemissionen eingehalten, soweit dies nicht eine unzumutbare Belastung darstellt.

(6) Bei der Benutzung von Übungseinrichtungen werden durch die Mitglieder der Streitkräfte des Entsendestaats die jeweiligen Benutzungsordnungen, insbesondere die Sicherheitsbestimmungen, die Brandschutzbestimmungen und die Bestimmungen zum Schutz der Umwelt, beachtet. Gleiches gilt bezüglich der Dienstvorschriften der Streitkräfte des Aufnahmestaats für Übungen. Die Verteidigungsminister der beiden Staaten treffen in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich besondere Regelungen für Nachtschießen sowie für Schießen an Sonnabenden, Sonntagen und Feiertagen.

(7) Die Mitglieder der Streitkräfte des Entsendestaats werden die Vorschriften des Aufnahmestaats zur umweltverträglichen Verwertung oder sonstigen Entsorgung von Abfällen einhalten. Eine Beseitigung von Restbeständen an Kampfmitteln durch Sprengung oder Verbrennung in hierfür nicht genehmigten Anlagen ist nicht zulässig.

Article 8**Environmental Protection**

(1) The Sending State shall recognise and acknowledge the importance of environmental protection in the context of the activities of the members of its armed forces in the Receiving State. The members of the armed forces of the Sending State shall comply with the Receiving State's legal provisions for the protection of the environment.

(2) The competent authorities of the two States shall work closely together in all matters of environmental protection, in particular in the preparation of exercises.

(3) Compliance with the legal provisions of the Receiving State notwithstanding, degradation of the environment shall be avoided, and where degradation of the environment cannot be avoided, appropriate environmental protection measures shall be taken.

(4) For the movement of weapons, heavy equipment or hazardous material, preference shall be given to rail and water transport. Transport routes shall be agreed between the Ministries of Defence in co-ordination with the competent authorities of the Receiving State.

(5) The members of the armed forces of the Sending State shall operate their aircraft, vessels and vehicles in the Receiving State only with fuels, lubricants and additives classified as low-pollutant under the regulations of the Receiving State, provided that this is compatible with the technical requirements of such aircraft, vessels and vehicles. With respect to passenger cars and utility vehicles, the regulations of the Receiving State for the limitation of noise and exhaust gas emissions shall be observed insofar as this is not an undue burden.

(6) When using training installations, the members of the armed forces of the Sending State shall observe the applicable rules for their use, in particular safety, fire protection and environmental regulations. The same applies with reference to the service regulations of the armed forces of the Receiving State relating to exercises. The Ministers of Defence of the two States shall establish special arrangements within their respective areas of jurisdiction for night firing and firing on Saturdays, Sundays and public holidays.

(7) The members of the armed forces of the Sending State shall comply with the regulations of the Receiving State concerning environmentally safe recycling or other disposal of waste. Disposal of non-expended munitions by detonation or incineration at installations not approved for this purpose shall not be permitted.

Artikkel 8**Keskkonnakaitse**

(1) Saatev riik tunnistab keskkonna kaitsmise tähtsust oma relvajõudude tegevuse ajal vastuvõtvas riigis. Saatva riigi relvajõudude liikmed täidavad vastuvõtva riigi keskkonnakaitsealaseid õigusakte.

(2) Poolte pädevad asutused teevad kõigis keskkonnakaitse küsimustes tihedat koostööd, esmajoones õppuste ettevalmistamise ajal.

(3) Ka vastuvõtva riigi õigusakte järgides välditakse keskkonna kahjustamist ning juhul, kui keskkonna kahjustamine on paratamatu, võetakse tarvitusele asjakohased abinõud.

(4) Relvade, rasketehnika või ohtlike materjalide veoks eelistatakse raud- ja veeteid. Poolte kaitseministeriumid koostöös vastuvõtva riigi pädevate asutustega lepivad kokku veoteekondades.

(5) Saatva riigi relvajõudude liikmed kasutavad vastuvõtvas riigis viibimise ajal oma õhu-, vee- ja muudes sõidukites üksnes neid kütuseid, määrdeid ja kütuseliisandeid, mille saasteainete sisaldus on vastuvõtva riigi eeskirjade kohaselt väike, kui need kütused, määrdeid ja kütuseliisandid vastavad nende õhu-, vee- ja muude sõidukite tehnilistele nõuetele. Sõidu- ja tarbeautode puhul täidetakse vastuvõtva riigi müratasemeid ja heitgaase käsitlevaid õigusakte sedavõrd, kui see ei ole põhjendamatult keeruline.

(6) Õpperajatisi kasutades täidavad saatva riigi relvajõudude liikmed rajatiste kasutuseeskirju, esmajoones ohutus-, tuleohutus- ja keskkonnakaitse eeskirju. Samal põhimõttel täidetakse õppuste ajal vastuvõtva riigi relvajõudude teenistuseeskirju. Poolte kaitseministrid kehtestavad oma pädevuse piires erikorra laskerelvade kasutamiseks öösel ning laupäeviti, pühapäeviti ja riiklikel pühadel.

(7) Saatva riigi relvajõudude liikmed täidavad vastuvõtva riigi eeskirju jäätmete keskkonnaohutu ringlussevõtu või muul viisil kõrvaldamise kohta. Kasutamata lahingumooni liikvideerimine lõhkamise või põletamise teel selleks mitte ettenähtud rajatistes ei ole lubatud.

Artikel 9**Verkehr mit
Fahrzeugen der Streitkräfte
des Entsendestaats sowie Benutzung
der Flugplätze des Aufnahmestaats**

(1) Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuganhänger der Streitkräfte des Entsendestaats werden für den Verkehr von der zuständigen Behörde des Entsendestaats registriert und zugelassen. Diese Fahrzeuge führen ein Nummernschild und ein deutliches Nationalitätskennzeichen.

(2) Transporte und Beförderungen durch Mitglieder der Streitkräfte des Entsendestaats im Rahmen der innerstaatlichen Rechtsvorschriften des Aufnahmestaats und geltender völkerrechtlicher Verträge, die für beide Staaten verbindlich sind, sowie der damit im Zusammenhang stehenden technischen Vereinbarungen und Verfahren gelten als genehmigt. Soweit Sonder- und Ausnahmeerlaubnisse sowie Befreiungen für den Transport von Gefahrgut für militärische Bewegungen und Transporte erforderlich sind, werden sie durch die zuständigen Behörden des Aufnahmestaats bearbeitet.

(3) Die militärischen Behörden des Aufnahmestaats koordinieren die Wahrnehmung militärischer Interessen des Entsendestaats in Verkehrsangelegenheiten gegenüber den zivilen Behörden und Unternehmen.

(4) Betreffend der Registrierung eigener Güter- und Reisezugwagen des Entsendestaats, die für Transporte von Mitgliedern der Streitkräfte und militärischem Gerät des Entsendestaats benötigt werden, sowie betreffend die Nutzung der Eisenbahn-Infrastruktur des Aufnahmestaats werden zwischen den betroffenen Eisenbahngesellschaften in Abstimmung mit den militärischen Behörden der beiden Staaten Vereinbarungen geschlossen. Über die Nutzung der Infrastruktur unter Verwendung eigener Triebfahrzeuge einer Eisenbahn des Entsendestaats werden Vereinbarungen zwischen den betroffenen Eisenbahnen beider Staaten geschlossen. Sofern hinsichtlich der Anforderungen an Beschaffenheit und Nutzung der Eisenbahnfahrzeuge des Entsendestaats von den gesetzlichen Vorschriften des Aufnahmestaats abgewichen werden soll, wird das Eisenbahnunternehmen des Entsendestaats die erforderlichen Genehmigungen bei der Eisenbahnverwaltung des Aufnahmestaats beantragen.

(5) Mitglieder der Streitkräfte des Entsendestaats halten die Verkehrsvorschriften des Aufnahmestaats einschließlich der Vorschriften über das Verhalten am Unfallort und der Vorschriften über den Transport von Gefahrgut ein. Die zuständigen Behörden des Aufnahmestaats überwachen die Einhaltung dieser Vorschriften. Diese Überwachung kann gemeinsam mit den zuständigen Behörden des Entsendestaats durchgeführt werden. Im Rahmen dieser Vorschriften können die Mitglieder der Streitkräfte des Entsendestaats ihre ei-

Article 9**Operation of
Vehicles of the Sending
State's Armed Forces and
Use of the Receiving State's Airfields**

(1) Motor vehicles and trailers of the armed forces of the Sending State shall be registered and licensed for use on the road by the competent authority of the Sending State. These vehicles shall bear a registration number and a distinctive nationality mark.

(2) Transports and movements carried out by members of the armed forces of the Sending State within the scope of the national legal provisions of the Receiving State and applicable international agreements which are binding on both States, including related technical arrangements and procedures, shall be deemed to be approved. In cases where special or exceptional permission and exemptions for the transportation of hazardous material are required for military movements and transports, they shall be processed by the competent authorities of the Receiving State.

(3) The military authorities of the Receiving State shall co-ordinate the representation of the Sending State's military interests in traffic matters vis-à-vis civilian authorities and enterprises.

(4) With regard to the registration of the Sending State's own railway freight and passenger cars needed for transports of members of the armed forces and military equipment of the Sending State and the use of the Receiving State's railway infrastructure, agreements shall be concluded between the railway companies concerned in consultation with the military authorities of the two States. As regards the use of infrastructure when locomotives owned by a railway company of the Sending State are used, agreements shall be concluded between the railway companies concerned of the two States. Where it is intended to deviate from the Receiving State's legal provisions in respect of the requirements for the qualitative condition and the use of the Sending State's railway vehicles, the railway company of the Sending State shall apply to the railway administration of the Receiving State for the necessary permits.

(5) Members of the armed forces of the Sending State shall observe the Receiving State's traffic regulations, including the regulations concerning behaviour at the scene of an accident and the regulations on the transportation of hazardous material. The competent authorities of the Receiving State shall monitor observance of these regulations. Such monitoring may be conducted in conjunction with the competent authorities of the Sending State. Within the limits imposed by these regulations, the members of the armed forces of the

Artikkel 9**Saatva
riigi relvajõudude sõidukite
ja vastuvõtva riigi
lennuväljade kasutamine**

(1) Saatva riigi pädev asutus registreerib saatva riigi mootorsõidukid ja haagised ning annab neile liiklemisloa. Sõidukid peavad kandma registreerimisnumbrit ja riigitähist.

(2) Saatva riigi relvajõudude liikmete veod ja liikumine, mis on kooskõlas vastuvõtva riigi õigusaktidega ning mõlemale riigile kehtivate rahvusvaheliste lepingutega ja nendega seotud tehniliste kokkulepete ja menetlustega, loetakse lubatuks. Kui sõjaväe liikumiseks ja vedudeks on vaja eriluba või vabastust ohtliku materjali veo piirangutest, otsustavad selle andmise vastuvõtva riigi pädevad asutused.

(3) Vastuvõtva riigi sõjaväevõimud kordineerivad saatva riigi liiklusküsimustega seotud sõjaliste huvide esindamist tsiviil-asutuste ja -ettevõtete ees.

(4) Asjaomased raudtee-ettevõtted koostöös kummagi riigi sõjaväevõimudega lepivad kokku saatva riigi nende kauba- ja reisivagunite registreerimises, mille jaoks vastuvõtvas riigis saatva riigi relvajõudude liikmeid ja sõjatehnikat, ning vastuvõtva riigi raudteefraktsiooni kasutamises. Kui saatev riik tahab kõrvale kalduda vastuvõtva riigi õigusaktidest raudteesõidukite kvaliteedi ja kasutamise kohta, taotleb tema raudtee-ettevõtte vastuvõtva riigi raudteeametilt sellekohase loa.

(5) Saatva riigi relvajõudude liikmed täidavad vastuvõtva riigi liikluseeskirja, sealhulgas õnnetuskohal käitumist ja ohtliku materjali vedamist reguleerivaid eeskirju. Eeskirjade täitmist kontrollivad vastuvõtva riigi pädevad asutused. Seda võib teha koos saatva riigi pädevate asutustega. Saatva riigi relvajõudude liikmed võivad nimetatud õigusaktide piires kohaldada oma riigi õigusakte mootorsõidukite, haagiste, siseveekogudel kasutatavate veesõidukite ning õhusõidukite tüübi, mudeli ja varustuse kohta. Mõlema riigi ametiasutused tee-

genen innerstaatlichen Normen auf den Bau, die Ausführung und die Ausrüstung der Kraftfahrzeuge, Kraftfahrzeuganhänger, Binnenschiffe und Luftfahrzeuge anwenden. Die Behörden beider Staaten arbeiten bei der Umsetzung dieser Bestimmungen eng zusammen.

(6) Der Verkehr mit Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern, deren Abmessungen, Achslast, Gesamtgewicht oder Anzahl die nach dem Straßenverkehrsrecht des Aufnahmestaats geltenden Bestimmungen überschreiten, wird, außer in Notfällen, nur mit Erlaubnis der zuständigen Behörden des Aufnahmestaats durchgeführt. Außerhalb von Übungsplätzen werden Kettenfahrzeuge grundsätzlich auf der Schiene oder, soweit erforderlich, auf Tiefladern bewegt. Ein Befahren öffentlicher Straßen und Wege mit Kettenfahrzeugen ohne Kettenpolster ist unzulässig.

(7) Außer in Notfällen dürfen Mitglieder der Streitkräfte des Entsendestaats mit militärischen Luftfahrzeugen zivile Verkehrsflugplätze im Aufnahmestaat nur mit Erlaubnis der zuständigen Behörden des Aufnahmestaats benutzen, die nach den im Aufnahmestaat geltenden Bestimmungen erteilt wird.

(8) Die zuständigen Behörden beider Staaten koordinieren alle von ihnen errichteten und betriebenen Kontrollsysteme für den Luftverkehr und die dazu gehörenden Fernmeldesysteme, soweit dies erforderlich ist, um die Sicherheit des Luftverkehrs und die Erreichung des Aufenthaltszwecks der Mitglieder ihrer Streitkräfte zu gewährleisten.

Artikel 10

Schadensabwicklung

(1) Bei der Schadensabwicklung werden beide Staaten in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des NATO-Truppenstatuts verfahren, soweit in diesem Abkommen nichts anderes geregelt ist.

(2) Die Vertragsparteien teilen einander die für die Schadensabwicklung zuständigen Behörden mit. Diese Behörden arbeiten vertrauensvoll zusammen. Sie gewähren einander jede mögliche Unterstützung, um die Einhaltung von Urteilen und Verwaltungsakten der Gerichte und Behörden des Aufnahmestaats im Zusammenhang mit zivilrechtlichen Verpflichtungen der Mitglieder ihrer Streitkräfte und des zivilen Gefolges sicherzustellen.

(3) Für die Abwicklung von Schäden Dritter gelten über die Bestimmungen des Artikels VIII Absätze 5 bis 7 des NATO-Truppenstatuts hinaus folgende Bestimmungen, wobei das in Artikel VIII Absatz 6 Buchstaben a bis c vorgesehene Verfahren durch die Regelung des nachstehenden Buchstabens f ersetzt wird:

a) Die Behörde des Aufnahmestaats, die für die Entgegennahme und Prüfung des Entschädigungsantrags zuständig ist, führt nach Eingang des Antrags unverzüglich ihre eigenen Ermittlungen hierzu durch.

Sending State may apply their own national standards to the construction, design and equipment of motor vehicles, trailers, inland waterway vessels and aircraft. The authorities of the two States shall consult closely on the implementation of these provisions.

(6) The operation of motor vehicles and trailers whose dimensions, axle load, total weight or numbers exceed limitations under the Receiving State's road traffic law shall, except in cases of emergency, be subject to the permission of the competent authorities of the Receiving State. Outside training areas, tracked vehicles shall as a general rule not be moved other than by rail or, if required, by flatbed trailer. Driving tracked vehicles on public roads and trails without track pads shall not be permitted.

(7) Except in cases of emergency, members of the armed forces of the Sending State may use civilian airports in the Receiving State with military aircraft only with the permission of the competent authorities of the Receiving State granted in accordance with the regulations in force in the Receiving State.

(8) The competent authorities of the two States shall co-ordinate all air traffic control and related communications systems set up and operated by them to the extent necessary to ensure air traffic safety and achievement of the purpose of the stay of the members of their armed forces.

Article 10

Claims

(1) Unless otherwise provided for in this Agreement, damage claims shall be dealt with by both States in accordance with the provisions of the NATO SOFA.

(2) The Parties shall inform each other which authorities are competent to settle claims. These authorities shall co-operate in good faith. They shall render each other all possible assistance to ensure compliance with judgments and administrative acts of the courts and authorities of the Receiving State in connection with obligations of the members of the armed forces and their civilian component under civil law.

(3) For the settlement of third party claims, the following provisions shall apply in addition to Article VIII, paragraphs 5 to 7, of the NATO SOFA, whereas the procedure set out in sub-paragraph f below shall be substituted for the procedure provided in Article VIII paragraph 6 sub-paragraphs a to c.

a) The authority of the Receiving State which is responsible for taking delivery of and examining the request for compensation shall upon receipt of the request conduct its own investigations without delay.

vad nende õigusaktide rakendamisel tiheidat koostööd.

(6) Mootorsõidukeid ja haagiseid, mille mõõtmed, teljekoormus, kogukaal või arv ületavad vastuvõtva riigi maanteeliiklusegusega ettenähtud piirasemeid, kasutatakse üksnes vastuvõtva riigi pädevate asutuste loal, välja arvatud hädaolukorras. Väljaspool õppealasid veetakse roomik-sõidukeid üldjuhul raudteel või vajaduse korral treileritel. Ilma roomikukaitseteta ei ole avalikel teedel ja tänavatel lubatud roomiksõidukitega sõita.

(7) Saatva riigi relvajõudude õhusõidukid võivad kasutada vastuvõtva riigi tsiviillennujaamu üksnes vastuvõtva riigi pädevate asutuste loal, mis on kooskõlas vastuvõtva riigi asjakohaste eeskirjadega, välja arvatud hädaolukorras.

(8) Poolte pädevad asutused kooskõlastavad kogu lennuliikluse kontrolli ning selleks rajatud ja käitatavate sidesüsteemide kasutamise, et tagada lennuliikluse ohutus ning saavutada oma relvajõudude liikmete teise poole territooriumil viibimise eesmärk.

Artikkel 10

Nõuded

(1) Pooled käsitlevad kahjunõudeid kooskõlas NATO SOFA sätetega, kui kokulepped ei ole ette nähtud teisiti.

(2) Pooled teatavad teineteisele kahjunõuete lahendamise tegelevate pädevate asutuste nimed. Nimetatud asutused teevad omavahel usalduslikku koostööd. Nad annavad üksteisele kõikvõimalikku abi, et kohustada relvajõudude ja nende tsiviilkoosseisu liikmeid täitma vastuvõtva riigi kohtutes ja ametiasutustes tsiviilvastutuse kohta tehtud otsuseid.

(3) Kolmandate isikute nõuete lahendamisel kohaldatakse peale NATO SOFA VIII artikli lõigete 5–7 järgmisi sätteid, arvestades, et nimetatud artikli lõike 6 punktides a – c ettenähtud teguviisi asendatakse allesitatud punktis f kirjeldatuga.

a) Vastuvõtva riigi asutus, kes vastutab hüvitusnõuete esitamise ja kontrollimise eest, alustab uurimist kohe pärast nõude saamist.

- b) Die Behörde des Aufnahmestaats teilt der Behörde des Entsendestaats so bald wie möglich, spätestens jedoch innerhalb von vier Wochen, den Eingang des Entschädigungsantrags mit. In der Mitteilung werden gegebenenfalls das Aktenzeichen der Behörde des Aufnahmestaats, Name und Anschrift des Antragstellers, eine kurze Schilderung des Vorfalls unter Angabe von Zeit und Ort, der geforderte Entschädigungsbetrag, die Art des Schadens, die Namen der beteiligten Mitglieder der Streitkräfte sowie die Bezeichnung der am Vorfall beteiligten Einheit angegeben. Die Mitteilung wird in zweifacher Ausfertigung übersandt.
- c) Die Behörde des Entsendestaats bestätigt der Behörde des Aufnahmestaats den Eingang der Mitteilung und übersendet ihr innerhalb von sechs Wochen nach Eingang der Mitteilung alle verfügbaren Informationen und Beweismittel. Liegen der Behörde des Entsendestaats keine derartigen Informationen und Beweismittel vor, so teilt sie dies der Behörde des Aufnahmestaats mit. Die Behörde des Entsendestaats teilt der Behörde des Aufnahmestaats ferner mit, ob der Schaden nach ihrer Auffassung durch eine Handlung oder Unterlassung, für die die Streitkräfte des Entsendestaats rechtlich verantwortlich sind und/oder im Zusammenhang mit der Benutzung eines Fahrzeugs der Truppe verursacht worden ist und ob die Fahrzeugbenutzung befugt oder unbefugt war.
- d) Die Behörde des Aufnahmestaats entscheidet nach Auswertung aller verfügbaren Informationen und Beweismittel, ob und in welcher Höhe der Anspruch nach dem Recht des Aufnahmestaats begründet ist.
- e) Die Behörde des Aufnahmestaats zahlt den Entschädigungsbetrag in ihrer Währung. Sie fordert diesen von der Behörde des Entsendestaats zur Erstattung an. Die Behörde des Entsendestaats erstattet den geschuldeten Betrag innerhalb von drei Monaten. Ist nach dem Recht des Aufnahmestaats eine Entschädigung in Form einer Rente zu gewähren, so ist sie im Verhältnis zwischen den Vertragsparteien nach den im Aufnahmestaat geltenden Grundsätzen als kapitalisierter Betrag zu erstatten.
- f) Bei der Abwicklung von Schäden, die nicht in Ausübung des Dienstes verursacht worden sind, fertigt die Behörde des Aufnahmestaats einen Bericht für die Behörde des Entsendestaats, die diesen unverzüglich prüft und entscheidet, ob und in welcher Höhe sie eine Entschädigung für gerechtfertigt hält. Die Behörde des Aufnahmestaats kann – unabhängig von der Entscheidung des Entsendestaats – dem Antragsteller den ihm zukommenden Betrag ohne Anerkennung einer Rechts-
- b) The authority of the Receiving State shall notify the authority of the Sending State of the receipt of the request for compensation as soon as possible, within four weeks of receipt of the request at the latest. The notification shall contain the reference number assigned by the authority of the Receiving State, the claimant's name and address, a brief description of the incident including when and where it occurred, the amount of compensation demanded, the nature of the damage, the names of the members of the armed forces and the designation of the unit involved in the incident, as applicable. The notification shall be in duplicate.
- c) The authority of the Sending State shall acknowledge receipt of the notification and send the authority of the Receiving State within six weeks of its receipt all available information and evidence. Where such information and evidence is unavailable, the authority of the Sending State shall inform the authority of the Receiving State to that effect. The authority of the Sending State shall further inform the authority of the Receiving State whether in its opinion the damage has been caused by acts or omissions for which the armed forces of the Sending State are legally responsible, and/or in connection with the use of a vehicle of the force, and whether that use was authorised or unauthorised.
- d) Once it has analysed all available information and evidence, the authority of the Receiving State shall decide whether and in what amount the claim is justified under the law of the Receiving State.
- e) The authority of the Receiving State shall pay the amount of compensation in its national currency. It shall subsequently request the authority of the Sending State to reimburse the amount paid. The authority of the Sending State shall reimburse the amount due within three months. If under the law of the Receiving State compensation is to be granted in the form of a pension, it shall be reimbursed between the Parties in accordance with the rules applicable in the Receiving State as a capitalised amount.
- f) In the case of damage not caused in the performance of official duty, the authority of the Receiving State shall prepare a report for the authority of the Sending State which shall examine it without delay and decide what amount of compensation, if any, it deems justified. The authority of the Receiving State may offer the claimant – notwithstanding the decision of the Sending State – an *ex gratia* payment in settlement of his claim. If that offer is accepted by the claimant in full satisfac-
- b) Vastuvõtva riigi asutus teatab saatva riigi asutusele hüvituspõhiste saamisest võimalikult kiiresti, hiljemalt nelja nädala jooksul pärast nõude saamist. Teates tuleb märkida nõude vastuvõtva riigi asutuses registreerimise number, nõude esitaja nimi ja aadress, kahjujuhtumi lühikirjeldus, samuti selle aeg ja koht, nõudesumma suurus, kahju laad ning vajaduse korral asjaga seotud relvajõudude liikmete ja üksuste nimed. Teade tuleb saata kahes eksemplaris.
- c) Saatva riigi asutus kinnitab teate kättesaamist ning saadab vastuvõtva riigi asutusele kuue nädala jooksul alates teate kättesaamisest kogu olemasoleva teabe ja kõik tõendid. Kui asjakohast teavet ja tõendeid ei ole, teatab saatva riigi asutus sellest vastuvõtva riigi asutusele. Peale selle teatab saatva riigi asutus vastuvõtva riigi asutusele, kas tema arvates on kahju tingitud tegevusest või tegevusetusest, mille eest lasub tema riigi relvajõududel õiguslik vastutus, või seoses nende relvajõudude sõiduki kasutamisega ning viimasel juhul ka, kas sõiduki kasutamine oli volitatud või mitte.
- d) Vastuvõtva riigi asutus teeb kogu olemasoleva teabe ja tõendite põhjal otsuse selle kohta, kas ja mis summas on nõue tema riigi seaduse kohaselt õigustatud.
- e) Vastuvõtva riigi asutus maksab kahjuhüvitise ära oma riigi vääringus. Pärast seda esitab ta saatva riigi asutusele taotluse äramakstud summa tagasimaksimise kohta. Saatva riigi asutus maksab summa tagasi kolme kuu jooksul. Kui vastuvõtva riigi seaduse järgi tuleb kahjuhüvitist maksta pensionina, maksavad seda mõlemad pooled kapitaliseeritud summamana vastuvõtvas riigis kehtivate eeskirjade kohaselt.
- f) Kui kahju ei tekitatud ametiülesannete täitmisel, koostab vastuvõtva riigi asutus aruande saatva riigi asutusele, kes kontrollib seda viivitamatult ja teeb otsuse summa kohta, mis tuleb nõude õigustatuse korral hüvitada. Vastuvõtva riigi asutus võib nõude esitajale pakuda hüvitiseks nõudesummat ilma õigusliku kohustuse tunnistamiseta (*ex gratia*). Sellisel juhul ei ole saatva riigi asutuse sellekohane otsus talle siduv. Kui nõude esitaja võtab pakkumise täielikult vastu, maksab vastuvõtva riigi

pflicht (ex gratia) als Abfindung anbieten. Wird dieses Angebot von dem Antragsteller als volle Befriedigung seines Anspruchs angenommen, so nimmt die Behörde des Aufnahmestaats die Zahlung vor. Die Behörde des Entsendestaats erstattet den von ihr für gerechtfertigt gehaltenen Betrag. Hat die Behörde des Entsendestaats die Entscheidung über die von ihr für gerechtfertigt gehaltene Entschädigung nicht innerhalb von drei Monaten seit Übergabe des Berichts der Behörde des Aufnahmestaats mitgeteilt, erstattet sie den von dem Antragsteller als Abfindung angenommenen Betrag. Die Bestimmungen der Buchstaben a bis e bleiben im Übrigen unberührt.

Artikel 11

Übungen

(1) Für Übungen gelten die gesetzlichen Bestimmungen des Aufnahmestaats und die Dienstvorschriften seiner Streitkräfte.

(2) Übungen zu Lande finden grundsätzlich auf Truppenübungsplätzen, Schießplätzen und in anderen militärischen Ausbildungseinrichtungen statt.

(3) Für Übungen im Luftraum gelten die Vorschriften des Aufnahmestaats über den Einflug in den Luftraum und seine Benutzung sowie die Inanspruchnahme von Anlagen und Einrichtungen der Luftfahrt, die sich im Rahmen der Richtlinien und Empfehlungen der Internationalen Zivilluftfahrt-Organisation halten, und auch die geltenden Anmeldungs-, Zustimmungs- und Koordinierungsverfahren, wie sie in den entsprechenden Vorschriften des Aufnahmestaats enthalten sind. Die an einer Übung teilnehmenden Luftfahrzeugbesatzungen sowie das daran beteiligte Flugsicherungs- und Luftverteidigungskontrollpersonal müssen die englische Sprache beherrschen, soweit dies aus Gründen der Flugsicherheit oder Flugsicherung erforderlich ist.

(4) Für Übungen von Kriegs- und Hilfsschiffen im Küstenmeer und den inneren Gewässern gelten die Vorschriften des Aufnahmestaats.

Artikel 12

Kosten

(1) Vor der Durchführung von Übungen legen die zuständigen Behörden der beiden Staaten die zu erbringenden Leistungen und die entstehenden Kosten im Einzelnen fest.

(2) Die Behörden des Aufnahmestaats unterstützen die Behörden des Entsendestaats bei der Inanspruchnahme entgeltlicher Leistungen.

Artikel 13

Streitbeilegung

Streitigkeiten über die Anwendung oder Auslegung dieses Abkommens werden

tion of his claim, the authority of the Receiving State shall make the payment. The authority of the Sending State shall reimburse the amount it deems justified. If the authority of the Sending State fails to communicate its decision on the compensation deemed justified within three months of submission of the report prepared by the authority of the Receiving State, it shall reimburse the amount accepted by the claimant in settlement of his claim. In other respects, the provisions of subparagraphs a to e above shall remain unaffected.

Article 11

Training Exercises

(1) Exercises shall be governed by the legal provisions of the Receiving State and the service regulations of its armed forces.

(2) Exercises on land shall normally take place at military training areas, firing ranges and other military training facilities.

(3) Exercises conducted in the airspace shall be governed by the Receiving State's regulations on the entry into and use of its airspace and the utilisation of aviation installations and facilities which fall within the scope of the Standards and Recommended Practices of the International Civil Aviation Organisation, as well as applicable notification, approval and co-ordination procedures contained in the relevant regulations of the Receiving State. Aircrew members participating in a training exercise as well as the air traffic services and air defence control personnel involved in such an exercise must have a good command of the English language, insofar as this is necessary for reasons of flight safety or air traffic control.

(4) Training exercises of naval and auxiliary vessels in coastal and internal waters shall be governed by the regulations of the Receiving State.

Article 12

Costs

(1) Prior to the conduct of training exercises, the competent authorities of the two States shall specify in detail the services to be provided and the costs involved.

(2) The authorities of the Receiving State shall support the authorities of the Sending State in the purchase of services.

Article 13

Settlement of Disputes

Any dispute concerning the application or interpretation of the present Agreement

asutus talle summa ära. Saatva riigi asutus maksab summa vastuvõtva riigi asutusele tagasi ulatuses, mida ta peab õigustatuks. Kui saatva riigi asutus ei teata oma otsusest tagasimaksitava hüvitise kohta, mida ta peab õigustatuks, kolme kuu jooksul alates vastuvõtva riigi asutuse aruande esitamisest, maksab ta vastuvõtva riigi asutusele tagasi kogu summa, mille nõude esitaja nõude lahendamise käigus vastu võttis. Muul juhul jäävad kehtima punktid a–e.

Artikkel 11

Õppused

(1) Õppuste suhtes kohaldatakse vastuvõtva riigi õigusakte ja tema relvajõudude teenistuseeskirju.

(2) Maismaaõppused toimuvad harilikult sõjaväe väljaõppealal, laskeväljal ja muudes õpperajatistes.

(3) Õhuõppuste suhtes kohaldatakse vastuvõtva riigi õigusakte tema õhuruumi sisenemise ja selles viibimise kohta ning lennundusrajatiste ja -seadmete kasutamise kohta, mis jäävad Rahvusvahelise Tsiviil-lennundusorganisatsiooni standardite ja soovitatavate lahenduste kohaldamisalas- se, samuti vastuvõtva riigi asjakohastes õigusaktides sätestatud teatamis-, kinnitamis- ja kooskõlastamismenetlust. Õppusel osalevate lennumeeskondade ning lennuliiklusteenistuste ja õhukaitset juhtiva isikkoosseisu liikmed peavad valdama inglise keelt, kuivõrd seda on vaja lennuohutuse tagamiseks ja lennuliikluse korraldamiseks.

(4) Ranniku- ja siseveekogudes mereväge õppustel osalevate laevade ja abilae- vade suhtes kohaldatakse vastuvõtva riigi õigusakte.

Artikkel 12

Kulud

(1) Poolte pädevad asutused kooskõlastavad enne õppusi üksikasjalikult osutatavad teenused ja nendega seotud kulud.

(2) Vastuvõtva riigi asutused abistavad saatva riigi asutusi teenuste hankimisel.

Artikkel 13

Vaidluste lahendamine

Kõik kokkuleppe kohaldamisest või tõlgendamisest tekkivad erimeelsused lahen-

durch Konsultationen gütlich beigelegt und nicht zur Schlichtung an Dritte verwiesen.

shall be settled amicably by consultation and shall not be referred to a third party for settlement.

datakse rahumeelselt konsultatsioonide teel ning neid ei anta lahendamiseks kolmandatele isikutele.

Artikel 14

Durchführung

Vereinbarungen zur Durchführung dieses Abkommens können zwischen den Verteidigungsministerien der beiden Staaten getroffen werden, die sich gegenseitig über die zuständigen Ansprechpartner zur Durchführung dieses Abkommens unterrichten.

Article 14

Implementation

Arrangements concerning the implementation of the present Agreement may be made between the Ministries of Defence of the two States which will inform each other of the competent points of contact for the implementation of this Agreement.

Artikkel 14

Täitmine

Mõlema riigi kaitseministeeriumid võivad omavahel kooskõlastada kokkuleppe täitmise üksikasju, teatades teineteisele kokkuleppe täitmise tegevate isikute kontaktandmed.

Artikel 15

Inkrafttreten, Geltungsdauer und Kündigung

(1) Dieses Abkommen tritt an dem Tag in Kraft, an dem die beiden Staaten einander notifiziert haben, dass die innerstaatlichen Voraussetzungen für das Inkrafttreten erfüllt sind. Maßgebend ist der Tag des Eingangs der letzten Notifikation.

(2) Dieses Abkommen bleibt auf unbegrenzte Zeit in Kraft. Das Abkommen kann von jeder Partei auf diplomatischem Weg schriftlich gekündigt werden. Die Kündigung wird ein Jahr nach Eingang wirksam.

Geschehen zu Tallinn am 21. November 2007 in zwei Urschriften, jede in deutscher, estnischer und englischer Sprache, wobei jeder Wortlaut verbindlich ist. Bei unterschiedlicher Auslegung des deutschen und estnischen Wortlauts ist der englische Wortlaut maßgebend.

Article 15

Entry into Force, Duration and Termination

(1) The present Agreement shall enter into force on the date on which the two States have notified each other that the national requirements for such entry into force have been fulfilled. The effective date shall be the date of receipt of the last notification.

(2) The present Agreement shall remain in force for an unlimited period. The Agreement may be terminated by either Party giving written notice thereof through diplomatic channels. Termination shall take effect one year after receipt of that notice.

Done in Tallinn on 21 November 2007 in duplicate, each in the German, Estonian and English languages, all three texts being authentic. In case of divergent interpretations of the German and Estonian texts, the English text shall prevail.

Artikkel 15

Kokkuleppe jõustumine, kestus ja lõpetamine

(1) Kokkuleppe jõustub päeval, mil mõlemad riigid on teisele riigile teatanud, et jõustumise eeldused on nende riigisisese õiguse järgi täidetud. Jõustumise kuupäevaks loetakse viimase sellekohase teate kättesaamise kuupäev.

(2) Kokkuleppe on sõlmitud määramata ajaks. Kumbki pool võib kokkuleppe lõpetamiseks saata teisele poolele diplomaatiliste kanalite kaudu teate. Lõpetamine jõustub ühe aasta möödudes teate kättesaamisest.

Koostatud Tallinnas 21. novembril 2007 kahes eksemplaris saksa, eesti ja inglise keeles; kõik kolm teksti on autentsed. Erinevate tõlgenduste korral lähtutakse ingliskeelsest tekstist.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
For the Government of the Federal Republic of Germany
Saksamaa Liitvabariigi valitsuse nimel

Christian Schmidt
Julius Bobinger

Für die Regierung der Republik Estland
For the Government of the Republic of Estonia
Eesti Vabariigi valitsuse nimel

Lauri Almann

**Verordnung
zu dem Abkommen vom 6. November 2007
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Republik Österreich
über den vorübergehenden Aufenthalt von Angehörigen der deutschen Bundeswehr
und Angehörigen des österreichischen Bundesheeres
auf dem Gebiet des jeweils anderen Staats
(Verordnung zum deutsch-österreichischen Streitkräfteaufenthaltsabkommen)**

Vom 12. November 2008

Auf Grund des Artikels 1 Abs. 1 des Streitkräfteaufenthaltsgesetzes vom 20. Juli 1995 (BGBl. 1995 II S. 554) und des Artikels 3 Abs. 1 Satz 1 des Gesetzes zum PfP-Truppenstatut vom 9. Juli 1998 (BGBl. 1998 II S. 1338) verordnet die Bundesregierung:

Artikel 1

Das in Berlin am 6. November 2007 unterzeichnete Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Österreich über den vorübergehenden Aufenthalt von Angehörigen der deutschen Bundeswehr und Angehörigen des österreichischen Bundesheeres auf dem Gebiet des jeweils anderen Staats (deutsch-österreichisches Streitkräfteaufenthaltsabkommen) wird hiermit in Kraft gesetzt. Das Abkommen wird nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

(1) Diese Verordnung tritt an dem Tag in Kraft, an dem das deutsch-österreichische Streitkräfteaufenthaltsabkommen nach seinem Artikel 16 Abs. 1 in Kraft tritt.

(2) Diese Verordnung tritt an dem Tag außer Kraft, an dem das deutsch-österreichische Streitkräfteaufenthaltsabkommen außer Kraft tritt.

(3) Der Tag des Inkrafttretens und der Tag des Außerkrafttretens sind im Bundesgesetzblatt bekannt zu geben.

Berlin, den 12. November 2008

Die Bundeskanzlerin
Dr. Angela Merkel

Der Bundesminister der Verteidigung
F. J. Jung

Der Bundesminister des Auswärtigen
Steinmeier

Abkommen
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Republik Österreich
über den vorübergehenden Aufenthalt
von Angehörigen der deutschen Bundeswehr
und Angehörigen des österreichischen Bundesheeres
auf dem Gebiet des jeweils anderen Staats
(deutsch-österreichisches Streitkräfteaufenthaltsabkommen)

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland

und

die Regierung der Republik Österreich –

im Hinblick auf das in Brüssel unterzeichnete Übereinkommen vom 19. Juni 1995 zwischen den Vertragsstaaten des Nordatlantikvertrags und den anderen an der Partnerschaft für den Frieden teilnehmenden Staaten über die Rechtsstellung ihrer Truppen (PfP-Truppenstatut),

in dem Bestreben, die Voraussetzungen und Bedingungen des vorübergehenden Aufenthalts von Angehörigen der deutschen Bundeswehr in der Republik Österreich und von Angehörigen des österreichischen Bundesheeres in der Bundesrepublik Deutschland zu regeln, der insbesondere gemeinsamen Übungen, Friedensmissionen, humanitären Aktionen und Such- und Rettungsaktionen unter Verantwortung der zuständigen Behörden des Aufnahmestaats dient,

davon ausgehend, dass die Bestimmungen dieses Abkommens die Rechte und Verpflichtungen der Parteien aus völkerrechtlichen Vereinbarungen über internationale Gerichte einschließlich des Römischen Statuts über den Internationalen Strafgerichtshof unberührt lassen –

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

Gegenstand des Abkommens

(1) Dieses Abkommen regelt die Ein- und Ausreise und den vorübergehenden Aufenthalt von Angehörigen der deutschen Bundeswehr und Angehörigen des österreichischen Bundesheeres – im Folgenden Mitglieder der Streitkräfte genannt – einschließlich des zivilen Gefolges auf dem Gebiet des jeweils anderen Staats.

(2) Bei der Anwendung dieses Abkommens gelten die innerstaatlichen Rechtsvorschriften des Aufnahmestaats, soweit nicht dieses Abkommen etwas anderes bestimmt.

(3) Auf Fragen, die durch dieses Abkommen nicht geregelt sind, finden die Bestimmungen des PfP-Truppenstatuts Anwendung.

Artikel 2

Art, Umfang und Dauer des Aufenthalts

(1) Aufenthalte im Sinne dieses Abkommens werden durchgeführt für Übungen, Ausbildung von Einheiten und Durchreise, Vorbereitung von Friedensmissionen sowie für die Durchführung humanitärer Aktionen und Such- und Rettungsaktionen unter Verantwortung der zuständigen Stellen des Aufnahmestaats mit einem Umfang von bis zu 3 000 Mitgliedern der Streitkräfte des Entsendestaats und einer Aufenthaltsdauer, die in der Regel 30 Tage nicht überschreitet; für Mitglieder der Streitkräfte in Verbindungs- und Beratungsfunktionen sowie zum Zweck der Ausbildung werden Aufenthalte von bis zu fünf Jahren mit der Möglichkeit der Verlängerung vereinbart.

(2) Einzelheiten zu Art, Umfang und Dauer solcher Aufenthalte werden zwischen den zuständigen Behörden vereinbart.

Artikel 3

Bedingungen für Einreise, Ausreise und Aufenthalt

Soweit in diesem Abkommen nichts anderes geregelt ist, richten sich die Ein- und Ausreise und der vorübergehende Aufenthalt von Mitgliedern der Streitkräfte des Entsendestaats einschließlich des zivilen Gefolges nach dem PfP-Truppenstatut.

Artikel 4

Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Wird die öffentliche Sicherheit oder Ordnung des Aufnahmestaats durch ein Mitglied der Streitkräfte des Entsendestaats gefährdet, so kann der Verteidigungsminister des Aufnahmestaats die unverzügliche Entfernung dieses Mitglieds aus dem Hoheitsgebiet des Aufnahmestaats verlangen. Die Behörden des Entsendestaats kommen solchen Entfernungssuchen nach.

Artikel 5

Gesundheitswesen

(1) Der Entsendestaat verpflichtet sich zur Beachtung der internationalen Gesundheitsvorschriften und der Gesundheitsvorschriften des Aufnahmestaats. Bei der Einreise kann die Vorlage eines von den Behörden des Entsendestaats ausgestellten amtlichen Gesundheitszeugnisses verlangt werden, aus dem hervorgeht, dass das einreisende Mitglied der Streitkräfte nicht an übertragbaren Krankheiten leidet. Die zuständigen militärischen Stellen des Aufnahmestaats unterrichten die zuständigen militärischen Stellen des Entsendestaats spätestens fünfzehn Tage vor der geplanten Einreise über entsprechende Erfordernisse.

(2) Die zuständigen Stellen der Streitkräfte der beiden Staaten sorgen für die gegenseitige Erleichterung des Informationsaustausches nach Absatz 1.

(3) Zur Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten bei Menschen, Tieren und Pflanzen sowie zur Bekämpfung von Pflanzenschädlingen im Aufnahmestaat gelten die Rechtsvorschriften des Aufnahmestaats. Seuchenrechtliche, tierseuchenrechtliche und lebensmittelrechtliche Maßnahmen bezüglich der Fleisch- und Geflügelfleischprodukte sowie hygienerechtliche Maßnahmen werden von den zuständigen Stellen des Aufnahmestaats in Übereinstimmung mit internationalen Vereinbarungen getroffen, an die beide Staaten gebunden sind.

Artikel 6

Strafgerichtsbarkeit und Zwangsmaßnahmen

(1) Soweit dem Aufnahmestaat das Recht auf Ausübung der Strafgerichtsbarkeit gegenüber Mitgliedern der Streitkräfte des Entsendestaats und ihres zivilen Gefolges zusteht, wird die zuständige Behörde des Aufnahmestaats von der Ausübung dieser Gerichtsbarkeit absehen, es sei denn, dass wesentliche Belange der Rechtspflege des Aufnahmestaats die Ausübung seiner Gerichtsbarkeit erfordern.

(2) Wesentliche Belange der Rechtspflege können die Ausübung der Strafgerichtsbarkeit insbesondere in den folgenden Fällen erfordern:

- a) strafbare Handlungen von erheblicher Bedeutung gegen die Sicherheitsinteressen des Aufnahmestaats,
- b) strafbare Handlungen, durch die der Tod eines Menschen verursacht wird, sowie Raub und Vergewaltigung, soweit sich diese nicht gegen ein Mitglied der Streitkräfte des Entsendestaats richten,
- c) die Vorbereitung, der Versuch solcher strafbarer Handlungen und die Teilnahme an diesen.

(3) Wird von der Ausübung der Strafgerichtsbarkeit abgesehen, so entfernt der Entsendestaat den Tatverdächtigen auf Ersuchen des Aufnahmestaats unverzüglich aus dem Gebiet des Aufnahmestaats und unterbreitet den Fall seinen zuständigen Behörden zur Entscheidung über die Einleitung eines Strafverfahrens.

(4) Die Gerichte und Behörden des Entsendestaats üben ihre Gerichtsbarkeit nicht im Aufnahmestaat aus.

(5) Die zuständigen Gerichte und Behörden der beiden Staaten leisten einander im Rahmen ihres innerstaatlichen Rechts sowie der Verpflichtungen aus völkerrechtlichen Verträgen Rechtshilfe bei Strafverfahren. Sieht der Aufnahmestaat nicht von der Ausübung der Strafgerichtsbarkeit ab, so wirkt der Entsendestaat im Rahmen seiner Rechtsordnung darauf hin, dass sich Mitglieder seiner Streitkräfte, die verdächtigt werden, während des Aufenthalts im Aufnahmestaat eine Straftat begangen zu haben, den Gerichten und Behörden des Aufnahmestaats stellen, soweit sie dazu nach dem Recht des Aufnahmestaats verpflichtet sind.

(6) Die Gerichte und Behörden des Aufnahmestaats sind im Rahmen ihrer Zuständigkeiten und Befugnisse berechtigt, Zwangsmaßnahmen gegenüber Mitgliedern der Streitkräfte des Entsendestaats während ihres Aufenthalts im Aufnahmestaat anzuordnen und durchzuführen.

(7) Wird ein Mitglied der Streitkräfte des Entsendestaats durch Behörden des Aufnahmestaats festgenommen oder werden andere Zwangsmaßnahmen angewendet, die den Entzug der Freiheit zur Folge haben, so unterrichtet die zuständige Behörde des Aufnahmestaats unverzüglich die diplomatische Vertretung des Entsendestaats im Aufnahmestaat. Dabei wird mitgeteilt, welches Gericht oder welche Behörde für das weitere Verfahren zuständig ist.

(8) Die Absätze 1 bis 7 finden auch Anwendung, wenn Mitglieder der Streitkräfte des Entsendestaats sich im Gebiet des Aufnahmestaats zu anderen dienstlichen Zwecken als den in Artikel 2 Absatz 1 genannten aufhalten.

Artikel 7

Telekommunikation

(1) Für die Inanspruchnahme von öffentlich angebotenen Telekommunikationsdienstleistungen im Aufnahmestaat gelten neben den allgemeinen Vorschriften des Aufnahmestaats die jeweiligen Geschäftsbedingungen des Dienstleistungserbringers; dies gilt insbesondere für die Art und Weise der Berechnung der Entgelte, der Rechnungserstellung und der Begleichung der Rechnungen.

(2) Die Mitglieder der Streitkräfte des Entsendestaats können, soweit dies zur Erreichung des Aufenthaltszwecks erforderlich ist, vorbehaltlich der Zustimmung der zuständigen Behörden des Aufnahmestaats vorübergehend Telekommunikationsanlagen einschließlich Funkanlagen errichten und betreiben. Die Nutzung von Funkfrequenzen muss mit der zuständigen Behörde des Aufnahmestaats abgestimmt werden.

(3) Funkanlagen sowie Telekommunikationsendeinrichtungen der Streitkräfte des Entsendestaats, die im Gebiet des Aufnahmestaats betrieben oder an Anschlüsse oder Übertragungswege der öffentlichen Telekommunikationsnetze angeschlossen werden sollen, müssen die grundlegenden technischen Anforderungen erfüllen, die nach der Rechtsordnung des Aufnahme-

staats für Funkanlagen oder Telekommunikationsendeinrichtungen allgemein gelten. Die Erfüllung dieser Anforderungen muss in einem Konformitätsbewertungsverfahren nachgewiesen und die Einrichtungen müssen entsprechend gekennzeichnet sein.

(4) Die Mitglieder der Streitkräfte des Entsendestaats benutzen im Aufnahmestaat nur Funkfrequenzen, die ihnen von den zuständigen Behörden des Aufnahmestaats zugeteilt sind. Aufgrund der notwendigen nationalen und internationalen Koordination der Nutzung von Funkfrequenzen ist der entsprechende Antrag auf Zuteilung von Funkfrequenzen spätestens 60 Tage vor der geplanten Inanspruchnahme zu stellen. Am Ende des Aufenthalts gehen die Funkfrequenzen an die zuständigen Behörden des Aufnahmestaats zurück.

(5) Die Mitglieder der Streitkräfte des Entsendestaats treffen alle erforderlichen Maßnahmen, um Störungen der Telekommunikationsnetze im Aufnahmestaat durch ihre Telekommunikations- oder anderen elektrischen Anlagen zu vermeiden. Verursachen Funkstellen der Streitkräfte des Entsendestaats schädliche Funkstörungen bei Funkstellen außerhalb des Aufnahmestaats oder werden sie von solchen Funkstellen in schädlicher Weise gestört, so verfahren die zuständigen Behörden des Aufnahmestaats nach den Bestimmungen der jeweils gültigen Konstitution und Konvention der Internationalen Fernmeldeunion sowie der Vollzugsordnung für den Funkdienst. Die zuständigen Behörden des Aufnahmestaats treffen im Rahmen der geltenden Vorschriften alle erforderlichen Maßnahmen, um Störungen der Telekommunikationseinrichtungen der Streitkräfte des Entsendestaats durch Telekommunikations- oder andere elektrische Anlagen des Aufnahmestaats zu vermeiden. Im Fall von elektromagnetischen Störungen werden die innerstaatlichen Rechtsvorschriften über elektromagnetische Verträglichkeit von Geräten angewendet. Ergibt sich hieraus die Notwendigkeit einer Außerbetriebnahme der Störquelle, muss diese durch die Streitkräfte des Entsendestaats unverzüglich vorgenommen werden.

Artikel 8

Umweltschutz

(1) Der Entsendestaat erkennt und anerkennt die Bedeutung des Umweltschutzes bei Tätigkeiten der Mitglieder seiner Streitkräfte im Aufnahmestaat. Die Mitglieder der Streitkräfte des Entsendestaats halten die Rechtsvorschriften des Aufnahmestaats zum Schutz der Umwelt ein.

(2) Die zuständigen Stellen und die Mitglieder der Streitkräfte beider Staaten arbeiten in allen Fragen des Umweltschutzes, insbesondere bei der Vorbereitung von Übungen, eng zusammen.

(3) Auch über die Einhaltung der Rechtsvorschriften des Aufnahmestaats hinaus sind Umweltbeeinträchtigungen zu vermeiden und bei unvermeidbaren Umweltbeeinträchtigungen angemessene Maßnahmen zum Umweltschutz zu treffen.

(4) Für den Transport von Waffen, schwerem Gerät oder Gefahrgut wird dem Schienen- und dem Wasserweg Vorrang eingeräumt. Die Transportwege werden zwischen den Verteidigungsministerien in Abstimmung mit den zuständigen Stellen des Aufnahmestaats vereinbart.

(5) Die Mitglieder der Streitkräfte des Entsendestaats werden für den Betrieb ihrer Luft-, Wasser- und Landfahrzeuge im Aufnahmestaat, soweit dies mit den technischen Erfordernissen dieser Fahrzeuge vereinbar ist, nur Treibstoffe, Schmierstoffe und Zusatzstoffe verwenden, die schadstoffarm gemäß den Vorschriften des Aufnahmestaats sind. Bei Personenkraftfahrzeugen und Nutzfahrzeugen werden die Vorschriften des Aufnahmestaats über die Begrenzung von Lärm- und Abgasemissionen eingehalten, soweit dies nicht eine unzumutbare Belastung darstellt.

(6) Bei der Benutzung von Übungseinrichtungen werden durch die Mitglieder der Streitkräfte des Entsendestaats die je-

weiligen Benutzungsordnungen, insbesondere die Sicherheitsbestimmungen, die Brandschutzbestimmungen und die Bestimmungen zum Schutz der Umwelt, beachtet. Gleiches gilt bezüglich der Dienstvorschriften der Streitkräfte des Aufnahmestaats für Übungen. Die Verteidigungsminister der beiden Staaten treffen in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich besondere Regelungen für Nachtschießen sowie für Schießen an Sonnabenden, Sonntagen und Feiertagen.

(7) Die Mitglieder der Streitkräfte des Entsendestaats werden die Vorschriften des Aufnahmestaats zur umweltverträglichen Verwertung oder sonstigen Entsorgung von Abfällen einhalten. Eine Beseitigung von Restbeständen an Kampfmitteln durch Sprengung oder Verbrennung in hierfür nicht genehmigten Anlagen ist nicht zulässig.

Artikel 9

Verkehr mit Fahrzeugen im Aufnahmestaat sowie Benutzung der Flugplätze des Aufnahmestaats

(1) Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuganhänger der Streitkräfte des Entsendestaats werden für den Verkehr von der zuständigen Behörde des Entsendestaats registriert und zugelassen. Diese Fahrzeuge führen ein Nummernschild und ein deutliches Nationalitätskennzeichen.

(2) Transporte und Beförderungen durch Mitglieder der Streitkräfte des Entsendestaats im Rahmen der innerstaatlichen Rechtsvorschriften des Aufnahmestaats und geltender völkerrechtlicher Verträge, die für beide Staaten verbindlich sind, sowie der damit im Zusammenhang stehenden technischen Vereinbarungen und Verfahren gelten als genehmigt. Soweit Sonder- und Ausnahmeerlaubnisse sowie Befreiungen für den Transport von Gefahrgut für militärische Bewegungen und Transporte erforderlich sind, werden sie durch die zuständigen Stellen des Aufnahmestaats bearbeitet.

(3) Die militärischen Stellen des Aufnahmestaats koordinieren die Wahrnehmung militärischer Interessen des Entsendestaats in Verkehrsangelegenheiten gegenüber den zivilen Stellen.

(4) Betreffend der Registrierung eigener Güter- und Reisezugwagen des Entsendestaats, die für Transporte von Mitgliedern der Streitkräfte und militärischem Gerät des Entsendestaats benötigt werden, sowie betreffend die Nutzung der Eisenbahn-Infrastruktur des Aufnahmestaats werden zwischen den betroffenen Eisenbahngesellschaften in Abstimmung mit den militärischen Stellen der beiden Staaten Vereinbarungen geschlossen. Über die Nutzung der Infrastruktur unter Verwendung eigener Triebfahrzeuge einer Eisenbahn des Entsendestaats werden Vereinbarungen zwischen den betroffenen Eisenbahnen beider Staaten geschlossen. Sofern hinsichtlich der Anforderungen an Beschaffenheit und Nutzung der Eisenbahnfahrzeuge des Entsendestaats von den gesetzlichen Vorschriften des Aufnahmestaats abgewichen werden soll, wird das Eisenbahnunternehmen des Entsendestaats die erforderlichen Genehmigungen bei der Eisenbahnverwaltung des Aufnahmestaats beantragen.

(5) Mitglieder der Streitkräfte des Entsendestaats halten die Verkehrsvorschriften des Aufnahmestaats einschließlich der Vorschriften über das Verhalten am Unfallort und der Vorschriften über den Transport von Gefahrgut ein. Die zuständigen Stellen des Aufnahmestaats überwachen die Einhaltung dieser Vorschriften. Diese Überwachung kann gemeinsam mit den zuständigen Stellen des Entsendestaats durchgeführt werden. Im Rahmen dieser Vorschriften können die Mitglieder der Streitkräfte des Entsendestaats ihre eigenen innerstaatlichen Normen auf den Bau, die Ausführung und die Ausrüstung der Kraftfahrzeuge, Kraftfahrzeuganhänger, Binnenschiffe und Luftfahrzeuge anwenden. Die Stellen beider Staaten arbeiten bei der Umsetzung dieser Bestimmungen eng zusammen.

(6) Der Verkehr mit Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern, deren Abmessungen, Achslast, Gesamtgewicht oder Anzahl die nach dem Straßenverkehrsrecht des Aufnahmestaats

geltenden Begrenzungen überschreiten, wird, außer in Notfällen, nur mit Erlaubnis der zuständigen Stellen des Aufnahmestaats durchgeführt. Außerhalb von Übungsplätzen werden Kettenfahrzeuge grundsätzlich auf der Schiene oder, soweit erforderlich, auf Tiefladern bewegt. Ein Befahren öffentlicher Straßen und Wege mit Kettenfahrzeugen ohne Kettenpolster ist unzulässig.

(7) Finden Transporte oder Beförderungen der Mitglieder der Streitkräfte des Entsendestaats, die diesem Abkommen unterliegen und nach Absatz 2 als genehmigt gelten, mit Luftfahrzeugen statt, so ist ein Hinweis auf dieses Abkommen und auf die Genehmigung des Transportes oder der Beförderung nach diesem im jeweiligen Flugplan aufzunehmen.

(8) Außer in Notfällen dürfen Mitglieder der Streitkräfte des Entsendestaats mit militärischen Luftfahrzeugen zivile Verkehrsflugplätze im Aufnahmestaat nur mit Erlaubnis der zuständigen Stellen des Aufnahmestaats benutzen, die nach den im Aufnahmestaat geltenden Bestimmungen erteilt wird.

(9) Die zuständigen Stellen beider Staaten koordinieren alle von ihnen errichteten und betriebenen Kontrollsysteme für den Luftverkehr und die dazu gehörenden Fernmeldesysteme, soweit dies erforderlich ist, um die Sicherheit des Luftverkehrs und die Erreichung des Aufenthaltszwecks der Mitglieder ihrer Streitkräfte zu gewährleisten.

(10) Bei einem Flugunfall oder Flugvorfall, bei dem Mitglieder der Streitkräfte des Entsendestaats involviert sind, wird die Möglichkeit der Entsendung von Fachpersonal der Streitkräfte des Entsendestaats als Beobachter in der Flugunfalluntersuchungskommission des Aufnahmestaats vorgesehen.

Artikel 10

Medizinische Versorgung

Die Sicherstellung der medizinischen Versorgung der Mitglieder der Streitkräfte des Entsendestaats liegt grundsätzlich in deren Verantwortungsbereich. Für den Fall der Erst- und Notfallversorgung können medizinische Einrichtungen der Streitkräfte des Aufnahmestaats unentgeltlich genutzt werden.

Artikel 11

Schadensabwicklung

(1) Bei der Schadensabwicklung werden beide Staaten in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des PfP-Truppenstatuts verfahren, soweit in diesem Abkommen nichts anderes geregelt ist.

(2) Die Vertragsparteien teilen einander die für die Schadensabwicklung zuständigen Stellen mit. Diese arbeiten vertrauensvoll zusammen. Sie gewähren einander jede mögliche Unterstützung, um die Einhaltung von Urteilen und Verwaltungsakten der Gerichte und Behörden des Aufnahmestaats im Zusammenhang mit zivilrechtlichen Verpflichtungen der Mitglieder ihrer Streitkräfte und des zivilen Gefolges sicherzustellen.

(3) Für die Abwicklung von Schäden Dritter gelten über die Bestimmungen des Artikels VIII Absätze 5 bis 7 des NATO-Truppenstatuts hinaus folgende Bestimmungen, wobei das in Artikel VIII Absatz 6 Buchstaben a bis c vorgesehene Verfahren des NATO-Truppenstatuts durch die Regelung des nachstehenden Buchstabens f ersetzt wird:

- a) Die Stelle des Aufnahmestaats, die für die Entgegennahme und Prüfung des Entschädigungsantrags zuständig ist, führt nach Eingang des Antrags unverzüglich ihre eigenen Ermittlungen hierzu durch.
- b) Die Stelle des Aufnahmestaats teilt der Stelle des Entsendestaats so bald als möglich, spätestens jedoch innerhalb von vier Wochen, den Eingang des Entschädigungsantrags mit. In der Mitteilung werden gegebenenfalls das Aktenzeichen der Stelle des Aufnahmestaats, Name und Anschrift des Antragstellers, eine kurze Schilderung des Vorfalls unter Angabe von Zeit und Ort, der geforderte Entschädigungsbetrag,

die Art des Schadens, die Namen der beteiligten Mitglieder der Streitkräfte sowie die Bezeichnung der am Vorfall beteiligten Einheit angegeben. Die Mitteilung wird in zweifacher Ausfertigung übersandt.

- c) Die Stelle des Entsendestaats bestätigt der Stelle des Aufnahmestaats den Eingang der Mitteilung und übersendet ihr innerhalb von sechs Wochen nach Eingang der Mitteilung alle verfügbaren Informationen und Beweismittel. Liegen der Stelle des Entsendestaats keine derartigen Informationen und Beweismittel vor, so teilt sie dies der Stelle des Aufnahmestaats mit. Die Stelle des Entsendestaats teilt der Stelle des Aufnahmestaats ferner mit, ob der Schaden nach ihrer Auffassung durch eine Handlung oder Unterlassung, für die der Entsendestaat rechtlich verantwortlich ist und/oder im Zusammenhang mit der Benutzung eines Fahrzeugs der Truppe verursacht worden ist und ob die Fahrzeugbenutzung befugt oder unbefugt war.
- d) Die Stelle des Aufnahmestaats entscheidet nach Auswertung aller verfügbaren Informationen und Beweismittel, ob und in welcher Höhe der Anspruch nach dem Recht des Aufnahmestaats begründet ist.
- e) Die Stelle des Aufnahmestaats zahlt den Entschädigungsbetrag. Sie fordert diesen von der Stelle des Entsendestaats zur Erstattung an. Die Stelle des Entsendestaats erstattet den geschuldeten Betrag innerhalb von drei Monaten. Sofern nach dem Recht des Aufnahmestaats eine Entschädigung in Form einer Rente gewährt wird, können die zuständigen Stellen beider Staaten die Erstattung eines Kapitalbetrages nach den im Aufnahmestaat geltenden Bestimmungen vereinbaren.
- f) Bei der Abwicklung von Schäden, die nicht in Ausübung des Dienstes verursacht worden sind, fertigt die Stelle des Aufnahmestaats einen Bericht für die Stelle des Entsendestaats, die diesen unverzüglich prüft und entscheidet, ob und in welcher Höhe sie eine Entschädigung für gerechtfertigt hält. Die Stelle des Aufnahmestaats kann – unabhängig von der Entscheidung des Entsendestaats – dem Antragsteller den ihm zukommenden Betrag ohne Anerkennung einer Rechtspflicht (ex gratia) als Abfindung anbieten. Wird dieses Angebot von dem Antragsteller als volle Befriedigung seines Anspruchs angenommen, so nimmt die Stelle des Aufnahmestaats die Zahlung vor. Die Stelle des Entsendestaats erstattet den von ihr für gerechtfertigt gehaltenen Betrag. Hat die Stelle des Entsendestaats die Entscheidung über die von ihr für gerechtfertigt gehaltene Entschädigung nicht innerhalb von drei Monaten seit Übergabe des Berichts der Stelle des Aufnahmestaats mitgeteilt, erstattet sie den von dem Antragsteller als Abfindung angenommenen Betrag. Die Bestimmungen der Buchstaben a bis e bleiben im Übrigen unberührt.

Artikel 12

Übungen

- (1) Für Übungen gelten die gesetzlichen Bestimmungen des Aufnahmestaats und die Vorschriften seiner Streitkräfte.

(2) Übungen zu Lande finden in der Regel auf Truppenübungsplätzen, Schießplätzen und in anderen militärischen Ausbildungseinrichtungen statt.

(3) Für Übungen im Luftraum gelten die Vorschriften des Aufnahmestaats über den Einflug in den Luftraum und seine Benutzung sowie die Inanspruchnahme von Anlagen und Einrichtungen der Luftfahrt, die sich im Rahmen der Richtlinien und Empfehlungen der Internationalen Zivilluftfahrt-Organisation halten, und auch die geltenden Anmeldungs-, Zustimmungs- und Koordinierungsverfahren, wie sie in den entsprechenden Vorschriften des Aufnahmestaats enthalten sind. Die an einer Übung teilnehmenden Luftfahrzeugbesatzungen sowie das daran beteiligte Flugsicherungs- und Luftverteidigungskontrollpersonal beziehungsweise das Fliegerführungspersonal müssen die englische Sprache beherrschen, soweit dies aus Gründen der Flugsicherheit oder Flugsicherung erforderlich ist.

(4) Für Übungen von Kriegs- und Hilfsschiffen im Küstenmeer und den inneren Gewässern gelten die Vorschriften des Aufnahmestaats.

Artikel 13

Kosten

(1) Vor der Durchführung von Übungen legen die zuständigen Stellen der beiden Staaten die zu erbringenden Leistungen und die entstehenden Kosten im Einzelnen fest.

(2) Die Stellen des Aufnahmestaats unterstützen die Stellen des Entsendestaats bei der Inanspruchnahme entgeltlicher Leistungen.

Artikel 14

Streitbeilegung

Streitigkeiten über die Anwendung oder Auslegung dieses Abkommens werden durch Konsultationen gütlich beigelegt und nicht zur Schlichtung an Dritte verwiesen.

Artikel 15

Durchführung

Vereinbarungen zur Durchführung dieses Abkommens können zwischen den Verteidigungsministerien der beiden Staaten getroffen werden, die sich gegenseitig über die zuständigen Ansprechpartner zur Durchführung dieses Abkommens unterrichten.

Artikel 16

Inkrafttreten, Geltungsdauer und Kündigung

(1) Dieses Abkommen tritt an dem Tag in Kraft, an dem die Vertragsparteien einander notifiziert haben, dass die innerstaatlichen Voraussetzungen für das Inkrafttreten erfüllt sind. Maßgebend ist der Tag des Eingangs der letzten Notifikation.

(2) Dieses Abkommen bleibt auf unbegrenzte Zeit in Kraft. Das Abkommen kann von jeder Partei auf diplomatischem Weg schriftlich gekündigt werden. Die Kündigung wird ein Jahr nach dem Tag des Eingangs bei der anderen Vertragspartei wirksam.

Geschehen zu Berlin am 6. November 2007 in zwei Urschriften, jede in deutscher Sprache.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland

Georg Boomgaarden

Für die Regierung der Republik Österreich

Prosl

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Allgemeinen Abkommens
über die Vorrechte und Befreiungen des Europarates,
des Zusatzprotokolls sowie des Dritten und des Sechsten Protokolls
zu diesem Abkommen**

Vom 26. September 2008

I.

Das Allgemeine Abkommen vom 2. September 1949 über die Vorrechte und Befreiungen des Europarates und das Zusatzprotokoll vom 6. November 1952 zu diesem Abkommen (BGBl. 1954 II S. 493, 501; 1957 II S. 261) sind nach Artikel 7 Abs. d Ziffer ii des Zusatzprotokolls für

Montenegro am 11. Juli 2008
in Kraft getreten.

II.

Das Dritte Protokoll vom 6. März 1959 zum Allgemeinen Abkommen über die Vorrechte und Befreiungen des Europarats (BGBl. 1963 II S. 237) ist nach seinem Artikel 17 Abs. 1 für

Georgien am 25. März 2008
in Kraft getreten.

III.

Das Sechste Protokoll vom 5. März 1996 zum Allgemeinen Abkommen über die Vorrechte und Befreiungen des Europarates (BGBl. 2001 II S. 564) ist nach seinem Artikel 8 Abs. 2 für

Bosnien und Herzegowina am 31. Juli 2008
in Kraft getreten.

Es wird ferner für

Montenegro am 18. Oktober 2008
in Kraft treten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachungen vom 15. März 2006 (BGBl. II S. 341) und vom 23. Juni 2006 (BGBl. II S. 657).

Berlin, den 26. September 2008

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Susanne Wasum-Rainer

**Bekanntmachung
über das Inkrafttreten
des Protokolls über die Änderung des Abkommens
über die Errichtung eines Internationalen Ausschusses
für den Internationalen Suchdienst**

Vom 26. September 2008

Nach Artikel 2 Abs. 2 des Gesetzes vom 13. April 2007 zu den Protokollen vom 16. Mai 2006 über die Änderung des Abkommens vom 6. Juni 1955 über die Errichtung eines Internationalen Ausschusses für den Internationalen Suchdienst und der Vereinbarung vom 6. Juni 1955 über die Beziehungen zwischen dem Internationalen Ausschuss für den Internationalen Suchdienst und dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (BGBl. 2007 II S. 538, 539) wird bekannt gemacht, dass das Protokoll vom 16. Mai 2006 über die Änderung des Abkommens über die Errichtung eines Internationalen Ausschusses für den Internationalen Suchdienst nach seinem Artikel IV für die

Bundesrepublik Deutschland

am 26. November 2007

in Kraft getreten ist; die Note über das Vorliegen der innerstaatlichen Voraussetzungen für das Inkrafttreten war am 26. April 2007 im Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland hinterlegt worden.

Das Protokoll ist am 26. November 2007 ferner für folgende weitere Staaten in Kraft getreten:

Belgien

Frankreich

Griechenland

Israel

Italien

Luxemburg

Niederlande

Polen

Vereinigtes Königreich

Vereinigte Staaten.

Berlin, den 26. September 2008

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Susanne Wasum-Rainer

**Bekanntmachung
über das Inkrafttreten
des Übereinkommens Nr. 172
der Internationalen Arbeitsorganisation vom 25. Juni 1991
über die Arbeitsbedingungen in Hotels, Gaststätten und ähnlichen Betrieben**

Vom 17. Oktober 2008

Nach Artikel 2 Abs. 2 des Gesetzes vom 25. Mai 2006 zu dem Übereinkommen Nr. 172 der Internationalen Arbeitsorganisation vom 25. Juni 1991 über die Arbeitsbedingungen in Hotels, Gaststätten und ähnlichen Betrieben (BGBl. 2006 II S. 490) wird bekannt gemacht, dass das Übereinkommen nach seinem Artikel 10 Abs. 3 für die

Bundesrepublik Deutschland am 14. November 2007
in Kraft getreten ist.

Die Ratifikationsurkunde ist am 14. November 2006 beim Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes in Genf hinterlegt worden.

Das Übereinkommen ist ferner für folgende Staaten in Kraft getreten:

Barbados	am	22. Juli 1998
Dominikanische Republik	am	4. Juni 1999
Guyana	am	20. August 1997
Irak	am	9. Juli 2002
Irland	am	9. Juni 1999
Libanon	am	23. Februar 2001
Luxemburg	am	6. März 2004
Mexiko	am	7. Juli 1994
Niederlande	am	27. Juli 2000
unter Anwendung auf die Niederländischen Antillen		
Österreich	am	2. Mai 1995
Schweiz	am	15. Februar 1995
Spanien	am	7. Juli 1994
Uruguay	am	6. September 1996
Zypern	am	28. Februar 1998.

Berlin, den 17. Oktober 2008

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Georg Witschel

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des VN-Waffenübereinkommens,
der Änderung von Artikel 1 des VN-Waffenübereinkommens
und der Protokolle I bis V zum VN-Waffenübereinkommen**

Vom 17. Oktober 2008

I.

Das Übereinkommen vom 10. Oktober 1980 über das Verbot oder die Beschränkung des Einsatzes bestimmter konventioneller Waffen, die übermäßige Leiden verursachen oder unterschiedslos wirken können, (VN-Waffenübereinkommen) – BGBl. 1992 II S. 958; 1993 II S. 935 – wird nach seinem Artikel 5 Abs. 2 für folgende weitere Staaten in Kraft treten:

Guinea-Bissau	am 6. Februar 2009
Island	am 22. Februar 2009.

II.

Die am 21. Dezember 2001 angenommene Änderung von Artikel 1 des VN-Waffenübereinkommens (BGBl. 2004 II S. 1507) wird nach Artikel 8 Abs. 1 Buchstabe b in Verbindung mit Artikel 5 des Übereinkommens für folgende weitere Staaten in Kraft treten:

Guinea-Bissau	am 6. Februar 2009
Island	am 22. Februar 2009.

III.

Ferner werden

- das Protokoll über nichtentdeckbare Splitter (Protokoll I) – BGBl. 1992 II S. 958, 967 – nach Artikel 5 Abs. 4 des VN-Waffenübereinkommens
- das Protokoll über das Verbot oder die Beschränkung des Einsatzes von Minen, Sprengfallen und anderen Vorrichtungen in der am 3. Mai 1996 geänderten Fassung (Protokoll II in der am 3. Mai 1996 geänderten Fassung) – BGBl. 1997 II S. 806, 807 – nach seinem Artikel 2 in Verbindung mit Artikel 8 Abs. 1 Buchstabe b und Artikel 5 Abs. 4 des VN-Waffenübereinkommens
- das Protokoll über das Verbot oder die Beschränkung des Einsatzes von Brandwaffen (Protokoll III) – BGBl. 1992 II S. 958, 975 – nach Artikel 5 Abs. 4 des VN-Waffenübereinkommens
- das Protokoll vom 13. Oktober 1995 über blindmachende Laserwaffen (Protokoll IV) – BGBl. 1997 II S. 806, 827 – nach seinem Artikel 2 in Verbindung mit Artikel 5 Abs. 4 des VN-Waffenübereinkommens
- das Protokoll vom 28. November 2003 über explosive Kampfmittelrückstände (Protokoll V) – BGBl. 2005 II S. 122 – nach Artikel 8 Abs. 2 Buchstabe b in Verbindung mit Artikel 5 Abs. 3 und 4 des VN-Waffenübereinkommens

für folgende weitere Staaten in Kraft treten:

Guinea-Bissau	am 6. Februar 2009
Island	am 22. Februar 2009.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachungen vom 16. Mai 2008 (BGBl. II S. 595) und vom 4. September 2008 (BGBl. II S. 971).

Berlin, den 17. Oktober 2008

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Georg Witschel

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Fakultativprotokolls
zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes
betreffend die Beteiligung von Kindern an bewaffneten Konflikten**

Vom 17. Oktober 2008

I.

Das Fakultativprotokoll vom 25. Mai 2000 zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes betreffend die Beteiligung von Kindern an bewaffneten Konflikten (BGBl. 2004 II S. 1354) ist nach seinem Artikel 10 Abs. 2 für folgende weitere Staaten in Kraft getreten:

Burundi	am 24. Juli 2008
nach Maßgabe der unter II. abgedruckten Erklärung	
Irak	am 24. Juli 2008
nach Maßgabe der unter II. abgedruckten Erklärung.	

II.

Burundi hat dem Generalsekretär der Vereinten Nationen bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde am 24. Juni 2008 nachstehende Erklärung notifiziert:

(Übersetzung)

«En ce qui concerne l'Article 3 du Protocole Facultatif à la Convention relative aux Droits de l'Enfant sur l'implication des Enfants dans les Conflits Armés, le Gouvernement de la République du Burundi déclare que l'âge minimum auquel il autorise le recrutement d'engagés volontaires dans les Forces de Défense Nationale est de dix huit (18) ans (cf. article 1 de la Loi n° 67-8 du 30 octobre 1963 sur le recrutement en République du Burundi).

Le Gouvernement de la République du Burundi indique en outre ci-dessous les garanties qu'il a adoptées afin de faire en sorte que ce recrutement ne soit en aucun cas effectué par la force ou sous la contrainte:

- a) La procédure de recrutement dans les Forces de Défense Nationale et à la Police Nationale du Burundi est engagée par une annonce dans la presse et les médias nationaux pour les jeunes gens (garçons et filles);
- b) Le dossier de recrutement est constitué selon les cas, entre autres d'un acte de naissance, d'un certificat de scolarité et/ou d'un certificat d'apprentissage;
- c) L'incorporation des jeunes gens se déroule en public, sur un terrain de sport ou un autre lieu analogue;
- d) Toutes les recrues subissent un examen médical rigoureux.»

„Im Hinblick auf Artikel 3 des Fakultativprotokolls zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes betreffend die Beteiligung von Kindern an bewaffneten Konflikten erklärt die Regierung der Republik Burundi, dass das Mindestalter, ab dem sie die Einziehung von Freiwilligen zu den nationalen Streitkräften gestattet, achtzehn (18) Jahre beträgt (vgl. Artikel 1 des Gesetzes Nr. 67-8 vom 30. Oktober 1963 über die Einziehung in der Republik Burundi).

Die Regierung der Republik Burundi gibt im Folgenden ferner die von ihr getroffenen Schutzmaßnahmen an, mit denen sie sicherstellt, dass eine solche Einziehung nicht gewaltsam oder zwangsweise erfolgt:

- a) Das Einziehungsverfahren für die nationalen Streitkräfte und für die nationale Polizei von Burundi wird durch eine Anzeige in der nationalen Presse und in den nationalen Medien für Jugendliche (Jungen und Mädchen) eingeleitet;
- b) die Unterlagen für die Einziehung müssen unter anderem Geburtsurkunde, Schulnachweis und/oder Ausbildungsbescheinigung enthalten;
- c) die Einberufung der Jugendlichen erfolgt in der Öffentlichkeit auf einem Sportplatz oder an einem vergleichbaren Ort;
- d) alle Rekruten werden einer eingehenden ärztlichen Untersuchung unterzogen.“

Herausgeber: Bundesministerium der Justiz – Verlag: Bundesanzeiger Verlagsges.mmbH. – Druck: M. DuMont Schauberg, Köln

Bundesgesetzblatt Teil I enthält Gesetze sowie Verordnungen und sonstige Bekanntmachungen von wesentlicher Bedeutung, soweit sie nicht im Bundesgesetzblatt Teil II zu veröffentlichen sind.

Bundesgesetzblatt Teil II enthält

a) völkerrechtliche Übereinkünfte und die zu ihrer Inkraftsetzung oder Durchsetzung erlassenen Rechtsvorschriften sowie damit zusammenhängende Bekanntmachungen,

b) Zolltarifvorschriften.

Laufender Bezug nur im Verlagsabonnement. Postanschrift für Abonnementsbestellungen sowie Bestellungen bereits erschienener Ausgaben:

Bundesanzeiger Verlagsges.mmbH., Postfach 10 05 34, 50445 Köln

Telefon: (02 21) 9 76 68-0, Telefax: (02 21) 9 76 68-3 36

E-Mail: bgbl@bundesanzeiger.de

Internet: www.bundesgesetzblatt.de bzw. www.bgbl.de

Bezugspreis für Teil I und Teil II halbjährlich je 45,00 €. Einzelstücke je angefangene 16 Seiten 1,40 € zuzüglich Versandkosten. Dieser Preis gilt auch für Bundesgesetzblätter, die vor dem 1. Januar 2002 ausgegeben worden sind. Lieferung gegen Voreinsendung des Betrages auf das Konto der Bundesanzeiger Verlagsges.mmbH. (Kto.-Nr. 399-509) bei der Postbank Köln (BLZ 370 100 50) oder gegen Vorausrechnung.

Preis dieser Ausgabe: 3,70 € (2,80 € zuzüglich 0,90 € Versandkosten), bei Lieferung gegen Vorausrechnung 4,30 €.

Im Bezugspreis ist die Mehrwertsteuer enthalten; der angewandte Steuersatz beträgt 7 %.

ISSN 0341-1109

Bundesanzeiger Verlagsges.mmbH. · Postfach 10 05 34 · 50445 Köln

Postvertriebsstück · Deutsche Post AG · G 1998 · Entgelt bezahlt

Irak hat dem Generalsekretär der Vereinten Nationen bei Hinterlegung der Beitrittsurkunde am 24. Juni 2008 nachstehende Erklärung notifiziert:

(Übersetzung)

(Translation) (Original: Arabic)

“Pursuant to article 3, paragraph 2, the Government of the Republic of Iraq:

(a) Declares that the minimum age at which it permits voluntary recruitment into its national armed forces is 18 years;

(b) Sets forth below a description of the safeguards it has adopted to ensure that such recruitment is not forced or coerced:

- Such recruitment must be genuinely voluntary;
- Volunteers must present reliable proof of age prior to acceptance into the national armed forces.”

(Übersetzung) (Original: Arabisch)

„Nach Artikel 3 Absatz 2

(a) erklärt die Regierung der Republik Irak, dass das Mindestalter, ab dem sie die Einziehung von Freiwilligen zu ihren nationalen Streitkräften gestattet, 18 Jahre beträgt;

(b) legt die Republik Irak nachstehend eine Beschreibung der von ihr getroffenen Schutzmaßnahmen dar, mit denen sie sicherstellt, dass eine solche Einziehung nicht gewaltsam oder zwangsweise erfolgt:

- Die Einziehung muss tatsächlich freiwillig erfolgen;
- Freiwillige müssen vor Aufnahme in die nationalen Streitkräfte einen verlässlichen Altersnachweis erbringen.“

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 2. Juni 2008 (BGBl. II S. 721).

Berlin, den 17. Oktober 2008

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Georg Witschel